

Der Höngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 31. Oktober 1986
Nr. 40
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Über dem/den Durchschnitt

Der Rücktritt Bundesrat Furglers erfolgte nicht aus Gesundheitsrücksichten oder weil dem Magistraten sein Amt zuviel geworden wäre, sondern deshalb, weil es an der Zeit sei, einem Jüngeren Platz zu machen.

So alt ist **Kurt Furgler** zwar noch nicht, und er erfreut sich einer beneidenswerten körperlichen Verfassung. Dass er auch geistig fit ist, wurde ihm von allen Seiten attestiert. Ein charakterisierendes Wort, das stets wiederkehrte, war: brillant; und so war denn sein Rücktritt jetzt Bestandteil seines intellektuellen Kalküls: Er trat zurück zu einem Zeitpunkt, da noch alle sagten, es sei schade, und er hätte doch noch lange so gut weitermachen können. Er wartete nicht, bis es geheissen hätte: Schade, dass er nicht gemerkt hat, dass er schon lange hätte gehen sollen.

Furgler hat tatsächlich viel geleistet und war – bereits spricht alles in der Vergangenheit – eine herausragende Figur in der schweizerischen Politik. Er hat Geschichte gemacht und wird in die Geschichte eingehen. Fast peinlich aber ist es, wenn gegen und neben ihm die andern Mitglieder der Landesregierung beinahe «unter ferner liefen» abgetan und mit dem Prädikat durchschnittlich versehen werden. Ohne Furglers Gescheitheit zu schmälern die Frage: Gibt es objektive und vor allem messbare Kriterien für Intelligenz? Auf alle Fälle gibt es auch welche, die sich nicht leicht äusserlich manifestiert.

Furgler war ein grosser Bundesrat, aber ist er nun auch selber Vergangenheit? Er kehre heim nach St. Gallen. Aber wohl kaum aufs Altenteil. Es würde einen nicht wundern, wenn er sich nochmals politisch engagieren würde – in einem internationalen Gremium. Es gibt Leute, die vermuten, dass er noch ein As im Ärmel, ein Kaninchen im Hut habe.

Noch etwas ist aufgefallen bei den «Nachrufen»

auf Furgler: Die mehr oder weniger direkt sich manifestierende Geringschätzung des «Volkes». Furgler sei anerkannt gewesen und respektiert worden. Richtig populär sei er nie gewesen, *keine Landesvaterfigur*. Und nun, warum wohl nicht? Weil er – immer für den Geschmack und das Auffassungsvermögen des Durchschnittsbürgers – zu gescheit (gewesen) sei. Ach ja? Dumm also war er nicht. Und so dumm, dass er sich nicht verständlich machen konnte, schon gar nicht. Woran lag's dann? Weil er nicht der natürlich-hemdsärmelige Typ ist vielleicht, sondern sich, auch in seinem Habitus, stets auf einer Ebene bewegt, die dem Durchschnittsmenschen nicht Dauerdomizil ist. Dass Kurt Furgler – mit Worten – ein äusserst anerkennender Dank der Republik zu Teil geworden ist, spricht auch für die «Basis».

An der Basis und für die Basis der im engeren Sinne Werkstätigen hat **Richard Müller** gearbeitet. Er ist – alt Nationalrat und ehemaliger Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes – 74-jährig gestorben, «nach langer, schwerer Krankheit», aber bis vor kurzer Zeit hat man doch von ihm Artikel lesen können: Sachkundig, pointiert und auch für den «Durchschnitt» verständlich; stilistisch einwandfrei, klar, einfach, ohne Mätzchen oder Zugeständnisse an Modernismen. Auch Müller war ein «Gstudiierter», auch er der intellektuelle Typ, aber auch er anerkannt, angesehen, weit über die Parteigrenzen hinaus; die SP hat einen prägenden Repräsentanten verloren. Auch er kein Volkstribun.

Auch er über dem Durchschnitt, über jener Grenze, von der niemand genau sagen kann, wo sie ist. Was Durchschnitt sei, glaubt überhaupt nur jemand zu wissen, der sich nicht dazu zählt...

Das Salzkorn der Woche

Vor dem Fernsehapparat. Die Ansagerin kündigt an MTW (Menschen, Technik, Wissenschaft): Kann das menschliche Hirn durch den Computer ersetzt werden?

Ja, sagt ein skeptischer Zuschauer, «die meisten». Und stellt ab. C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Walliser Kulturpreis für Hans Loretan

(rjb) Dem Oberwalliser Bildhauer Hans Loretan aus Brig wurde der *Walliser Kulturpreis* verliehen. Der, vom Staat Wallis zum Kulturpreisträger nominierte Hans Loretan ist als Schöpfer des vielbewunderten *Kreuzweges* in der katholischen Kirche Heilig Geist auch für viele Höngger kein Unbekannter. Das allgemein sehr geschätzte sakrale Werk, das noch kein ganzes Jahr die Höngger Kirche schmückt und wie geschaffen ist für stille Besinnung, wurde inzwischen über die Grenzen von Höngg hinaus bekannt und zum Anziehungspunkt manch eines auswärtigen Besuchers. Die Verleihung dieser hohen Ehre für einen Künstler, der mit Hingabe ein prächtiges Werk von bleibender Schönheit für unser Quartier schuf, dürfte der römisch-katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist gut anstehen. Grund, sich mit dem Künstler über die verdiente Ehre zu freuen. Herzlichste Gratulationen sind ihm auch seitens der Höngger sicher!

Alternativenergien

Am Montag, 3. November 1986 führen die Kreisparteien FDP 6 und FDP 10 im Hotel Krone Unterstrass einen Informationsabend zum Thema Energie durch. Um 20.00 Uhr spricht Professor *Peter Suter* über Alternativenergien. Anschliessend leitet Kantonsrat *Emil Lutz* die Diskussion. Die Veranstaltung ist öffentlich.

B. Zürcher, FDP 10

Herbstzeit-Bazarzeit!

Auch in Höngg werden am 8. November die Türen zum grossen *Herbstbazar* geöffnet. Hinter den Kulissen laufen die letzten Vorbereitungen auf Hochtour, damit auch der Bazar 1986 zum Festtag der Gemeinde wird.

Das Angebot wird wiederum vielfältig sein.

Die Wahl wird zur Qual. Die Stammkunden finden eine grosse Auswahl der begehrten Pullover und Socken. Neue Gäste werden begeistert sein, über das grosse Angebot: Da sind die wie von Künstlerhand geschaffenen Boutiqueartikel, die sehr sorgfältig

Wirtschaft heute

Das Nein zur Lehrwerkstätten-Initiative

Die Lehrwerkstätten-Initiative hat die erhoffte und verdiente Abfuhr mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit erfahren. Darin ist einerseits eine klare Absage an alle Tendenzen zur Verstaatlichung zu erblicken, gleichzeitig aber auch eine Bejahung und Bestätigung unseres bewährten Berufsbildungssystems. Das Schweizervolk hat in seiner weit überwiegenden Mehrheit Ja gesagt zur Meisterlehre, die die beste Garantie gegen Jugendarbeitslosigkeit und für einen gesicherten Einstieg der Jugendlichen in die Arbeitswelt verkörpert. Der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte und Dienstleistungen erfordert einen hohen Stand der beruflichen Ausbildung; daran wollten die Schweizerinnen und Schweizer nicht rütteln lassen. Sie haben daher das gefährliche Experiment der Lehrwerkstätten-Initiative der Revolutionär-Marxistischen Liga/Sozialistischen Arbeiterpartei unmissverständlich verworfen.

Für die Kommission Freischaffende der FDP Zürich 10

Peter Clavadetscher

tig genähten Sachen, die Batikarbeiten und noch vieles wäre zu erwähnen. Dass auch der Frauenverein mit seinem farbenfrohen «währschaften» Stand dabei ist, erfüllt die Organisatorinnen mit Freude und Dankbarkeit. Die Kaffeestube für den Schwatz mit der Nachbarin, bietet neben den selbstgebackenen Kuchen, den hübschen belegten Brötli auch wieder ein Mittagessen an. Kommen Sie doch vorbei und lassen Sie den eigenen Kochherd kalt... Der Kasperli wird da sein und die Kinderherzen höher schlagen lassen.

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, wenn Sie wieder dabei sind und dem Bazar zum Erfolg verhelfen. Mit dem Erlös unterstützen wir nochmals das *Frauenspital in Kingshasa* (ein Werk der Heilsarmee) und der grössere Anteil bleibt für dieses Jahr im Quartier. Aus den Reihen der Frauen ist spontan die Anregung gekommen die *Hauserstiftung* zu begünstigen. Sie wissen es ja, liebe Leser, dass das in Höngg schon lange und bestens beheimatete Altersheim um- und angebaut wird. Dies geschieht ohne Subventionen und jede Spende hilft den Pensionspreis tragbar zu machen, so dass viele Höngger ihren Lebensabend im Quartier verbringen können. Wir freuen uns auf Sie und herzlichen Dank im voraus für Ihren Beitrag!

NB.: Kuchen für die Kaffeestube können am Freitag, den 7. November nachmittags in der Zwinglistube abgegeben werden...

Für das Vorbereitungsteam, Margrit Stokar

Zürcher Sängerknaben singen in Höngg

(ms) Nun beginnen in Höngg wieder die beliebten Forums-Konzerte, zu denen wir die Höngger Quartierbevölkerung ganz herzlich einladen. Wir starten gleich mit einem ersten festlichen Höhepunkt: Am nächsten Sonntag, 2. November 1986, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg erleben Sie ein *Chorkonzert der Zürcher Sängerknaben*. Zur Aufführung gelangen Werke von Monteverdi, Schütz, Mendelssohn u.a.m. Die Leitung obliegt Alphons von Aarburg und auf der Orgel spielt Christoph Rehli Werke von Frescobaldi, Bach und Mendelssohn.

Durch mehrere glückliche Umstände kann das Forum Höngg (Kulturkommission des Quartiervereins Höngg) diese teure Veranstaltung zum zweiten Mal in unser Quartier bringen. Wir danken an dieser Stelle der Schweizerischen Bankgesellschaft herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung.

Da ein grosser Publikumsandrang erwartet wird, bietet das Forum Höngg alle Konzertbesucher (auch jene, die schon im Besitz von Eintrittskarten sind) sich frühzeitig in die Kirche Höngg zu begeben. Alle Plätze sind unnumerierte. Billette à Fr. 13.—/10.— für Gönner, AHV und Studenten, sind im Vorverkauf erhältlich bei: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160 oder Galerie Zentrum neben der Post Höngg. Es wird auch eine Abendkasse errichtet (45 Minuten vor Beginn).

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Betten, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Einladung zum Drogenzyklus

Wir, die Jugendarbeiter der beiden Högger Kirchgemeinden, möchten Sie (Erwachsene: Mütter, Väter, Erzieher/in von Kindern und Jugendlichen) zu einem Drogenzyklus einladen.

Die Drogenproblematik stellt sich unserer Meinung nach nicht ausschliesslich als Jugendproblem, sondern ist latent bis offen auftretend, in allen Lebens- und Altersbereichen der Gesellschaft vorhanden.

Grund genug, sich einmal intensiv damit auseinander zu setzen.

An vier Abenden (jeweils Freitag, 7./14./21. und 28. November) soll eine Thematisierung des Problemkreises stattfinden.

Den ersten Abend (Freitag, den 7. November) wird ein Mitglied der Fortbildungs- und Beratungsstelle für Drogenprävention, des Pestalozzianums Zürich gestalten.

Als Informationsveranstaltung laden wir dazu alle am Thema interessierten Gemeindemitglieder ein.

Für die anschliessenden Abende (14./21. und

28. November) haben wir geplant, in Kleingruppen über die unterschiedlichsten Sucht- und Drogen-Aspekte zu reden. Als Einstieg und Hilfsmittel werden wir den Werkfilm von A. Baumann und P. Burkhard «Sucht und Drogen» einsetzen. Da sich die drei Termine aufeinander beziehen und ergänzend sein sollen, möchten wir um schriftliche Anmeldung bitten. **Anmeldungen sind am Schluss der ersten Veranstaltung (Freitag, den 7. November) möglich.**

Uns ist bewusst, dass sich der Drogenzyklus mit einem «heissen Thema» beschäftigt, doch es darf niemand erwarten, dass es gelingt fertige Lösungen zu präsentieren. Wir möchten eine persönliche Sensibilität für das Thema erreichen und keine Sensationen anbieten.

In diesem Sinne sind alle Interessierten eingeladen. **Daten:** 7./14./21. und 28. November (freitags); **Zeitpunkt:** 20.00 Uhr; **Ort:** Katholisches Zentrum «Heilig Geist», Limmattalstrasse 146

gez. Jürgen Porr, Jugendberater
der reformierten Kirchgemeinde Högger

Sportverein Högger

Meisterschaftsspiel vom 26. Oktober 1986
Juventus Zürich 1 – Högger 1 2:0 (1:0)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Martin Gubler, Andreas Knapp, Marcel Hodel; Roger Troyon (ab 15. Gerhard Weiss), Patrick Gyger, Freddy Iten, René Zimmermann; Rolf Gut, Roland Schaub.

Auch in ihrem vierten Auswärtsspiel blieben die Högger sieglos. Juventus beherrschte über weite Strecken das Spiel klar und kam zu einem problemlosen Sieg. Pech für die Högger, dass sie nach einer Viertelstunde Roger Troyon durch eine Kopfverletzung verloren. Bis zu diesem Zeitpunkt spielte er eine gute Partie. Am Flügel konnte er sich gut in Szene setzen. Zum Glück stellte sich dann die Verletzung als nicht so gravierend heraus. Roger Troyon dürfte bis zum ersten Rückrundenspiel in zwei Wochen wieder einsatzfähig sein.

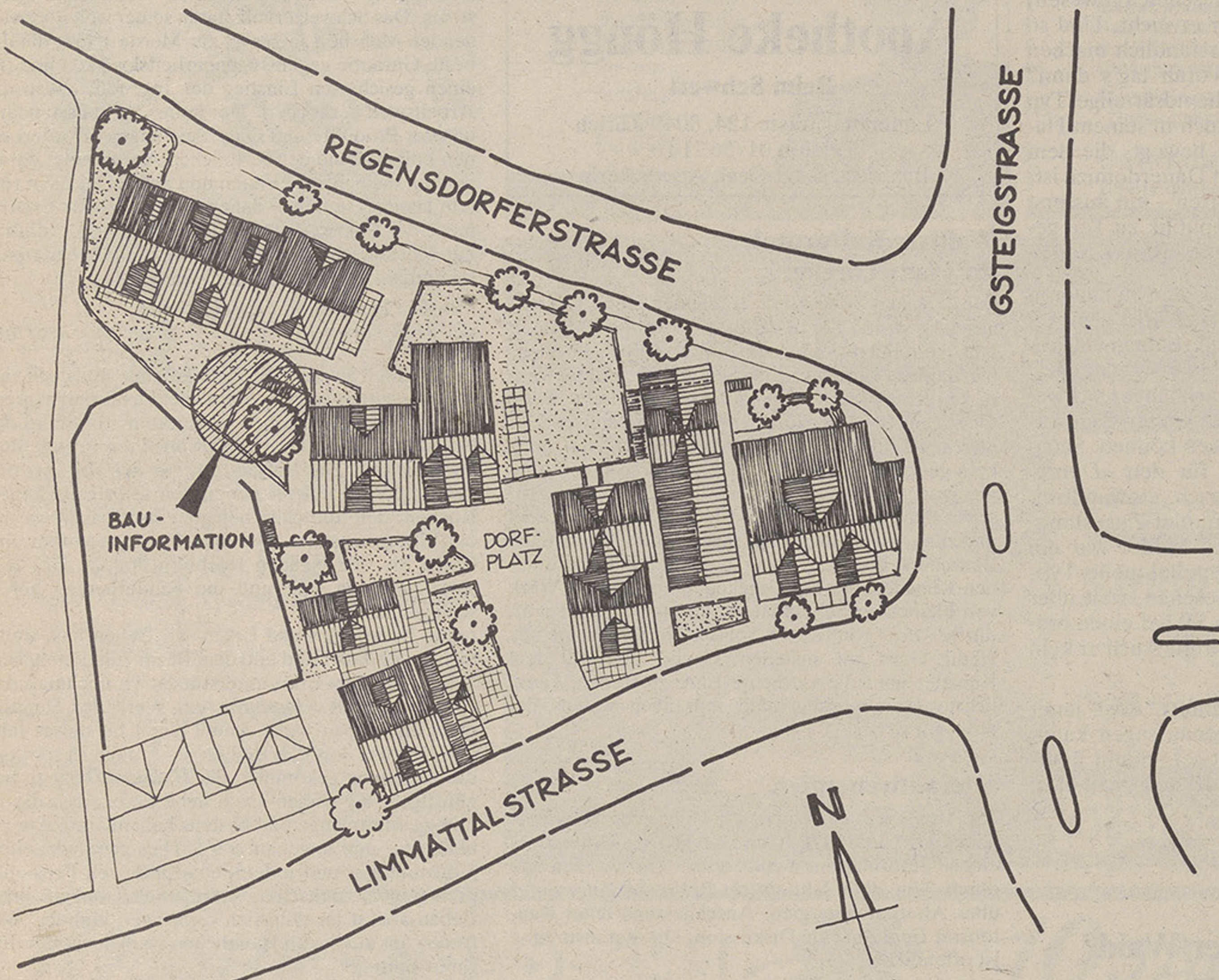
In der ersten Halbzeit konnten die Högger noch gut mithalten. Sie erarbeiteten sich auch einige gute

Möglichkeiten. Aber wie schon in den letzten Spielen blieb ihnen ein Torerfolg versagt. Anstatt 0:1 hiess es kurz vor Halbzeit 1:0 für Juventus. Der Flügelstürmer von Juventus konnte sich durchsetzen und flankte herrlich zur Mitte wo sein Mitspieler praktisch nur noch den Fuss hinzuhalten brauchte. Nach der Pause wurde Juventus immer stärker. Die Högger hatten Mühe aus ihrer eigenen Platzhälfte herauszukommen. Nacheinander vergaben die Einheimischen erstklassige Chancen oder sie scheiterten am glänzenden Torhüter Rolf Hausmann. Er verhinderte eine klarere Führung von Juventus. Sporadisch konnten sich die Högger aus ihrer Umklammerung lösen. So hatte beispielsweise Gerhard Weiss eine Riesenchance doch scheiterte er am glänzend reagierenden Torhüter von Juventus. Wenig später hatte auch Roland Schaub, der sehr gut spielte, das 1:1 auf dem Fuss. Sein Schuss ging aber ganz knapp am Tor vorbei. Nach dem zweiten Tor von Juventus war dann natürlich diese Partie entschieden. Es war ein herrliches Tor. Mit einer geglückten Direktabnahme liess ein Juve-Spieler Torhüter Rolf Hausmann keine

Frutiger
Generalunternehmung

Frutiger baut für Högger

Die Neuüberbauung "Högger Markt"



1. Orientierung: der Abbruch

Liebe Högger Bevölkerung

Was über 20 Jahre im unklaren lag, ist heute zumindest auf Papier und in einem Modell klar: Ein Teil der Kernzone Högger wird abgebrochen und oberirdisch mit gleichem Bauvolumen im selben Dorfcharakter neu gebaut. Der Högger Dorfkern wird sein beliebtes «Cachet» nicht nur bewahren, sondern noch verstärken können – wird doch das ehemalige Restaurant zum Rank wieder auferstehen. Die schöne Gartenbeiz, ein richtiger Dorfplatz und zahlreiche Geschäfte werden ab 1989 wieder für mehr Lebensqualität sorgen... Unvermeidlich sind daher Absperrung und Abbruch, womit wir Mitte November beginnen. Bis Weihnachten wird das Areal ebenerdig geräumt und hoffentlich von einer weissen Schneedecke bedeckt sein...

Herzliche Einladung!

Am Samstag, **8. November 1986**, von **10 bis 14 Uhr**, geben wir Ihnen unter der Pergola der ehemaligen Gartenbeiz (siehe Skizze) ein Stell-Dich-ein, damit Sie unsere **Bau-Info** im Detail besichtigen können.

Nach dem Motto «**es hätt solang's hätt**» offerieren wir Ihnen eine **feine Grillwurst mit Büürli samt Högger Suuser**. Und für die Kinder **Süssmost frisch ab Presse**.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken Ihnen heute schon für Ihr Verständnis zum Baugeschehen.

Frutiger Generalunternehmung AG
Heinrichstrasse 216, 8031 Zürich
Telefon 01/44 30 36

Urs Blattner
Polstererei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Familie mit zwei Kleinkindern sucht ab sofort

Haushaltshilfe
für zirka 3 bis 4 Stunden pro Woche.
Telefon 56 17 41

Gibt es die

Bürostelle
(ohne Buchhaltung)
wo ich evtl. während den Schulfreien frei habe.

Arbeiten möchte ich:
Montag bis Freitag 8.00 bis 11.30 Uhr.
Montag und Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr.

Ich könnte ab Januar 1987 beginnen.

Angebote unter Chiffre Nr. 1729 an den Verlag «Der Högger», Postfach, 8049 Zürich.

Garage
in der Nähe Wartau nach Vereinbarung zu vermieten.
Telefon 56 73 44

Wer kann uns in

Englisch privat unterrichten?
(evtl. Student)

Wir sind Anfänger.

Auskunft über Telefon 56 27 51 G — während der Bürozeit

WICHTIG
«Der Högger» wird im Offset gedruckt. Als Druckunterlagen benötigen wir ab sofort: Offsetfilme (Raster 34) oder reprofertige Vorlagen.

Zu verkaufen umständehalber von Privat neuer, runder

Auszugtisch
für Fr. 500.— (Neupreis Fr. 1100.—)
Telefon 56 73 02

FIGUGEGL
Fondue isch guet und git e gueti Luune.

Im Quartier arbeiten!

Bei

pr kfs

Karl F. Schneider AG
Public Relations

ist eine Sekretärinnen-stelle frei!

Interessiert?
Dann rufen Sie an.
Telefon 56 62 88

GO IN STORE

Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre

Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Högger
Telefon 56 09 60

Junger Architekt sucht per sofort

kleines, günstiges Atelier
(evtl. kleine Wohnung)

Zirka 40m², beheizt, wenn möglich mit viel Licht. Raum Meierhofplatz/ETH Höggerberg.

Angebote an: Beat Kleger
Telefon Geschäft 252 57 10 / 69 10 46
Privat 462 23 03

maler-geschäft
r./lingua

...erledigt

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

Abwehrchance. Nun haben die Högger zwei Wochen Pause bis zum nächsten Einsatz. Hoffentlich wird bis dann die Verletzungsliste ein wenig kleiner. **Tore: 1:0 41. Minute, 2:0 75. Minute.**

Bemerkungen: Högg spielte ohne Urs Dickenmann, Peter Ruckstuhl, Andreas Malzacher und Konrad Schaad (alle verletzt)! Verwarnungen: 48. Min. Marcel Hodel (grobes Foul) und 59. Min. Bruno Iten (Notbremsefoul). Keine überzeugende Schiedsrichterleistung!

Martin Spühler

Junioren

Junioren B-Elite
SVH Högg – Bassersdorf 3:6 (3:4)
Meisterschaftsspiel vom 26. Oktober 1986. Peter Thommen; Sasha Sevruck, Sven Rennhard, Stefan Frischknecht, Flavio Renfer, Philippe Leimgruber, Philippe Stappung, Rainer Bierbrodt, Wenzel Ries (ab 20. Min. Tobie Witzig), Orlando Turin, Markus Bühlmann.

Wir hatten uns im Spiel gegen den Spitzenreiter viel vorgenommen. Doch Bassersdorf gab uns sofort den Tarif bekannt. Sie setzten uns von Beginn an unter Druck. Sie hatten zwei tolle Chancen, die unser Torhüter aber bravourös abwehrte. Aber in der 15. Minute war es soweit. Sie gingen durch ein dummes Eigentor mit 1:0 in Führung. Doch danach kam es noch schlechter für uns. Innerhalb von fünf Minuten erzielten die Junioren aus Bassersdorf noch zwei Tore. Doch jetzt begann unsere Aufholjagd. Mit zwei schönen Toren verkürzten wir auf 2:3. Doch es waren keine 3 Minuten vergangen erzielten die Bassersdorfer das vierte Tor. Wir versuchten alles, um nochmals das Blatt zu wenden. Kurz vor der Pause wurden wir belohnt. Wir schossen den Anschlusstreffer. In der zweiten Halbzeit setzten wir alles daran noch mindestens ein Tor zu schiessen. Doch die zwei Konter-Tore kurz vor Ende setzten uns endgültig k.o. Jetzt müssen wir wohl oder übel die nächsten zwei Partien gewinnen um nicht abzusteigen.

Unsere letzten zwei Spiele sind am 2. November 1986 Wallisellen – Högg und 9. November 1986 Högg – Tössfeld.

Flavio Renfer

SV Högg C2 – FC Schwamendingen C2 6:0

Meisterschaftsspiel vom 25. Oktober 1986. In einem sehr einseitigen Spiel, gewann unsere Mannschaft verdient mit 6:0 (3:0). Wir hätten unser Torverhältnis noch mehr verbessern können, wenn nicht die Einzelaktionen zu sehr übertrieben worden wären. Insgesamt war die Leistung der Mannschaft zufriedenstellend und eine kleine Chance für den Aufstieg in die 1. Stärkeklasse bleibt erhalten.

B. Steffen

TV Högg, Handball

Meisterschaft 2. Liga
TV Högg – HC Pfadi Zürich 22:13 (12:6)
Nachdem die ersten Partien nicht nach Wunsch verlaufen und die Högger unverhofft ans Tabellenende abgerutscht waren, liessen sie im wichtigen Spiel gegen die im Mittelfeld platzierten Pfadfinder sämtliche Skeptiker verstummen. Dank einer von der ersten bis zur letzten Minute konzentrierten Einstellung gewannen sie auch in dieser Höhe absolut verdient. Für einmal behielten die Einheimischen die Ruhe und bewiesen die nötige Nervenstärke. Sie kontrollierten das Geschehen zu jeder Zeit und warteten im Angriff geduldig auf ihre Chance zum erfolgreichen Torschuss. Überhastete Abschlussversuche waren an diesem Tag überhaupt nicht auszumachen. Für das wiedergefundene Selbstvertrauen spricht auch die Tatsache, dass kein einziger Siebenmeter verschossen wurde. Die Gäste hatten dem nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Sie resignierten früh und versuchten, den Schaden im Rahmen zu halten. Ein TV Högg in dieser Form ist für die Zukunft ein Versprechen.

Meisterschaft A-Junioren
TV Adliswil – TV Högg 7:6 (3:1)
Diese Auseinandersetzung wurde von den Verteidigungen dominiert. Leider klappte es dafür vor allem bei den Höggern im Angriff nicht sehr gut. Ein Tor in der 1. Halbzeit ist gar etwas wenig. Nach dem Wechsel lief es bereits viel besser, doch reichte es nicht mehr zu einem Punktgewinn.

Meisterschaft C-Meister Junioren
TV Högg – TV Thalwil 12:6 (7:5)
Die in neuen Leibchen angetretenen Högger gewannen den Match verdient. Sie gingen zuerst problemlos in Führung, wirkten aber darauf wie blockiert. Thalwil nützte diese Schwäche aus und ging nun seinerseits in Führung. Doch die Einheimischen fingen sich wieder auf und bestimmten daraufhin bis Schluss das Spieldiktat.

Sauna
Biosa
Rütihof-Högg
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
NEU — NEU — NEU
ab sofort gegen
Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium
Schwere Beine, Muskelkater
Träge Verdauung
Mechanische
Lymphdrainage mit dem
SLIDE-STYLER
anwendbar an Füßen, Beinen, Hüfte,
Bauch, Arme
entwässern, entstauen, entschlacken,
entgiften, entsorgen
Rufen Sie an
ab 17.00 bis 21.00 Uhr!
56 36 16
Daniel Hänsele
dipl. Masseur

Degustieren will geübt sein

CVJM/F-Jungchar Züri 10 am Wümmetfest 1986
Viele Kinder mussten es am eigenen Leib erfahren, was es heisst ein Getränk zu degustieren. Viele hatten die grösste Mühe dabei das grüne Rivella oder die rosa Milch als solche zu erraten.

(sts) Wie bereits letztes Jahr organisierte die CVJM/F-Jungchar Züri 10 auch dieses Jahr wiederum einige Spiele für die jüngeren Wümmetfestbesucher. Viele liessen es sich nicht nehmen, das grosse Blachenzelt auf dem kleinen Bläsiplatz auch von innen zu betrachten und die verschiedenen Posten zu besuchen. Vor allem die Seilbahn quer über den Platz, war eine grosse Attraktion, viele konnten nicht genug erhalten von der kurzen aber rassigen Fahrt über den Pausenplatz. Beim Wettsagen stellte sich her-



Das Zelt lockte viele Neugierige an

Meisterschaft C-Junioren
TV Unterstrass – TV Högg 22:2
Lehrgeld bezahlen mussten die erstmals in der Meisterschaft spielenden Högger. Der TV Unterstrass war die stets überlegene Mannschaft, was das klare Resultat überdeutlich widerspiegelt.

Meisterschaft 3. Liga
TV Högg 2 – TV Oberstrass 6:11 (3:6)
Gegen den in der Tabelle hinter ihnen liegenden TV Oberstrass verloren die Högger nach einem ansprechenden Match nicht unverdient beide Punkte. Die Gäste spielten vor allem im Angriff eine Spur entschlossener als die viel zu kompliziert agierenden Weinroten. Für das Auge sahen die Kombinationen wohl schön aus, doch fehlte der letzte Druck zum Tor. So ist es nicht verwunderlich, dass dem TV Högg in 50 Minuten nur gerade sechs Tore gelang. Untadelig hingegen die Abwehrarbeit, wo das Team gut aufeinander abgestimmt war. Dass das Resultat schliesslich so deutlich ausfiel, lag nicht zuletzt

Menü für 4 Personen
Fr. 30.— pro Person
Scharf-sauer Suppe oder Frühlingsrolle
Schweinefleisch süss-sauer
Huhn mit Champignons und Bambus
Rindfleisch mit Gemüse
Reis
Lychees
Viele weitere A-la-carte-Gerichte
und Take away service.
Öffnungszeiten: Täglich ab 18.00 Uhr
Sonntag: NEU ab 18.00 Uhr
Limmattalstrasse 254 / Wartau 18, 8049 Zürich
Für Reservationen: 01/56 71 36

Flughafebeck

Bäckerei
Konditorei Confiserie
wo wir
zu finden
sind
Högg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet
Flughafen *
Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10
Wipkingen
Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

aus, dass viele Högger Kinder noch nie eine Säge in der Hand gehalten hatten, und so waren Zeiten von über einer Minute um den dünnen Ast durchzusägen keine Seltenheit. Unter dem schützenden Dach des Zeltes ging es darum verschiedenfarbige Getränke zu erkennen und viele staunten nicht schlecht, als sich der grüne Saft plötzlich als Rivella entpuppte und die rosa Sauce nur Milch war. Besonderes Geschick war für das Jumbo-Mikado nötig, denn mit den langen Mikadostäben umzugehen war keine Kleinigkeit und viele gaben das Spiel entmutigt vor Gewinn des Mikados auf. Da kam der heisse Tee frisch vom Feuer gerade recht, um die Laune wieder auf den Höchststand zurückzusetzen und beim friedlichen Zeichnen zum Thema «Was gefällt Dir am Wümmetfest am besten» vergassen die meisten ihre vorherige Niederlage wieder.



Viele hatten zum ersten Mal eine Säge in den Händen

Sicher nimmt es Sie noch wunder, wer denn am Wettbewerb gewonnen hat. Für einmal gibt es keinen Sieger, gewonnen haben alle, die sich eingesetzt haben und es gab jedes Kind sein bestes. Alle Kinder dürfen als Belohnung einen Nachmittag lang bei einem Programm der CVJM/F-Jungchar Züri 10 dabei sein und erhalten einen Gratis-Zvieri.

Falls Sie noch *weitere Auskünfte* (Treffpunkt, Zeit) wünschen, wenden Sie sich bitte an die folgenden Adressen: Für die Mädchen: Maja Zweifel, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon: 57 87 70 oder 830 24 25; für die Knaben: Karl Sigrist, Rousseaustrasse 36, 8037 Zürich, Telefon: 363 47 27.

Wir gratulieren

Wir können der Sonne nicht entgeneilen, auch nicht nachlaufen, aber wir können sie immer im Herzen tragen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir gratulieren Ihnen allen von ganzem Herzen zu Ihrem hohen Geburtstag. Wir hoffen, dass Sie die Sonne im Herzen tragen, am Festtag und auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Viele gute Wünsche kommen mit lieben Gedanken zu Ihnen.

Geburtstag feiern:
2. November: Herr Armin Bopp, Lachenacker 3; 80 Jahre.
3. November: Frau Hulda Aberli, Vorhaldenstrasse 9; 80 Jahre.
3. November: Herr Hans Baumann, Konrad Ilg-Strasse 24; 91 Jahre.
5. November: Herr Georg Oetiker, Ackersteinstrasse 89; 80 Jahre.
Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie
Frauenverein und Quartierverein Högg und Ihre Quartierzeitung «Der Högg»
Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wydler

daran, dass den Höggern gegen Ende der Partie die Kraft zur Wende fehlte. Die Obersträssler wirkten am Ende viel frischer als die ausgelaugten Platzherren, die froh gewesen wären, mehr als nur einen Auswechselspieler zur Verfügung zu haben.

Meisterschaft 3. Liga
HC Atletico Klus – TV Högg 3 25:10 (10:4)
Nichts Neues gibt es von der Front der 3. Mannschaft zu berichten. Die Spiele gleichen sich wie ein Ei dem andern. Auch diesmal mussten die Högger die Partie mit einem Mann weniger beginnen. Im Vergleich zum letzten Match gesellte sich aber im Verlaufe der 1. Halbzeit ein sechster Feldspieler hinzu. So konnten die Gäste wenigstens in dieser Hinsicht mit ihrem Gegner gleichziehen. Dies war aber auch alles. Ansonsten hatten sie nie den Hauch einer Chance. Da die Akteure selber nicht an ein Wunder glaubten, war das klare Ergebnis auch in dieser Höhe logisch. Man darf gespannt sein, ob es der Mannschaft gelingt, für die nächste, im Kampf gegen den Abstieg wichtige Partie gegen SBG Zürich, genügend Spieler aufzubieten.

Pressestelle TVH

Vorschau	Freitag, 31. Oktober 1986		
3. Liga	18.30	Halle SBG	TVH 3 – HC SBG Zürich
Samstag, 1. November 1986			
CM-Jun.	15.30	Dübendorf	TVH – HC Dübendorf
Sonntag, 2. November 1986			
2. Liga	10.45	Lagerstrasse	TVH – HC Atletico Klus
3. Liga	10.15	Saalsporthalle	TVH 2 – Grasshoppers
A-Junioren	11.00	Kant. Wiedikon	TVH – HC Kloten

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Täglich geöffnet, auch am Sonntag

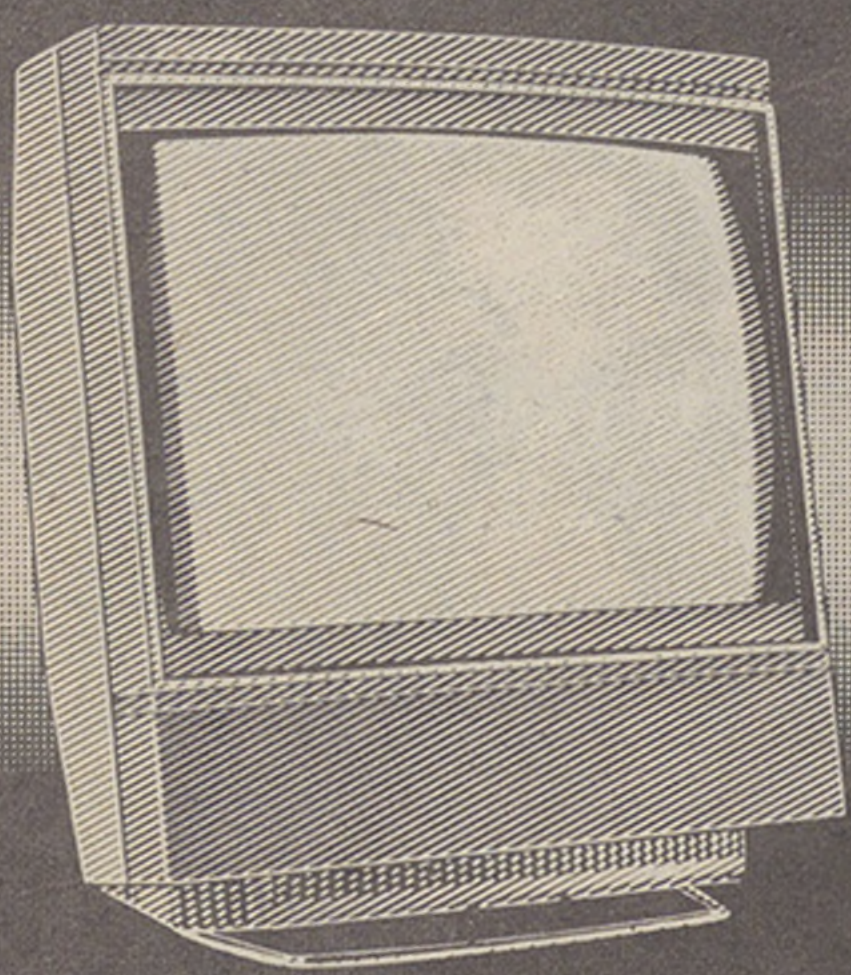
Herbstzeit – Zeit für Wild-Spezialitäten
*
Vermicelles und Sauser
im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANTS
NEUE

Für Ihr Leidmahl
empfehlen wir unsere neuen
Räumlichkeiten
für 15 bis 120 Personen,
bitte verlangen Sie Vorschläge
Telefon 42 64 60

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

BEOVISION MX 2000: Der Fernseher, den man
gern von nahem sieht.
Am nächsten bei uns.



Hans Reding
Sihlfeldstrasse 58
4611166
vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen

Richard Kriese
spricht
im Volkshaus Zürich
vom 24.10.-2.11.1986 täglich um 20.00 Uhr

**ANGST
VOR**

Interviews Musik Chor
Gesprächsgelegenheit
Simultanübersetzungen



Telefonpredigt 312 69 81

der
ZUKUNFT?

Veranstalter: Chrischona-Gemeinden Zürich
Freie Evangelische Gemeinde Helvetiaplatz

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken
Speziell VW - Audi - Porsche
Lenkgeometrie und Bereifung
Carosserie und Malerarbeit
Neuwagen und Occasionen

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther
Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

für Dachstockausbauten



Karl E. Isler AG

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Gärtnerei

MAX ELLIKER

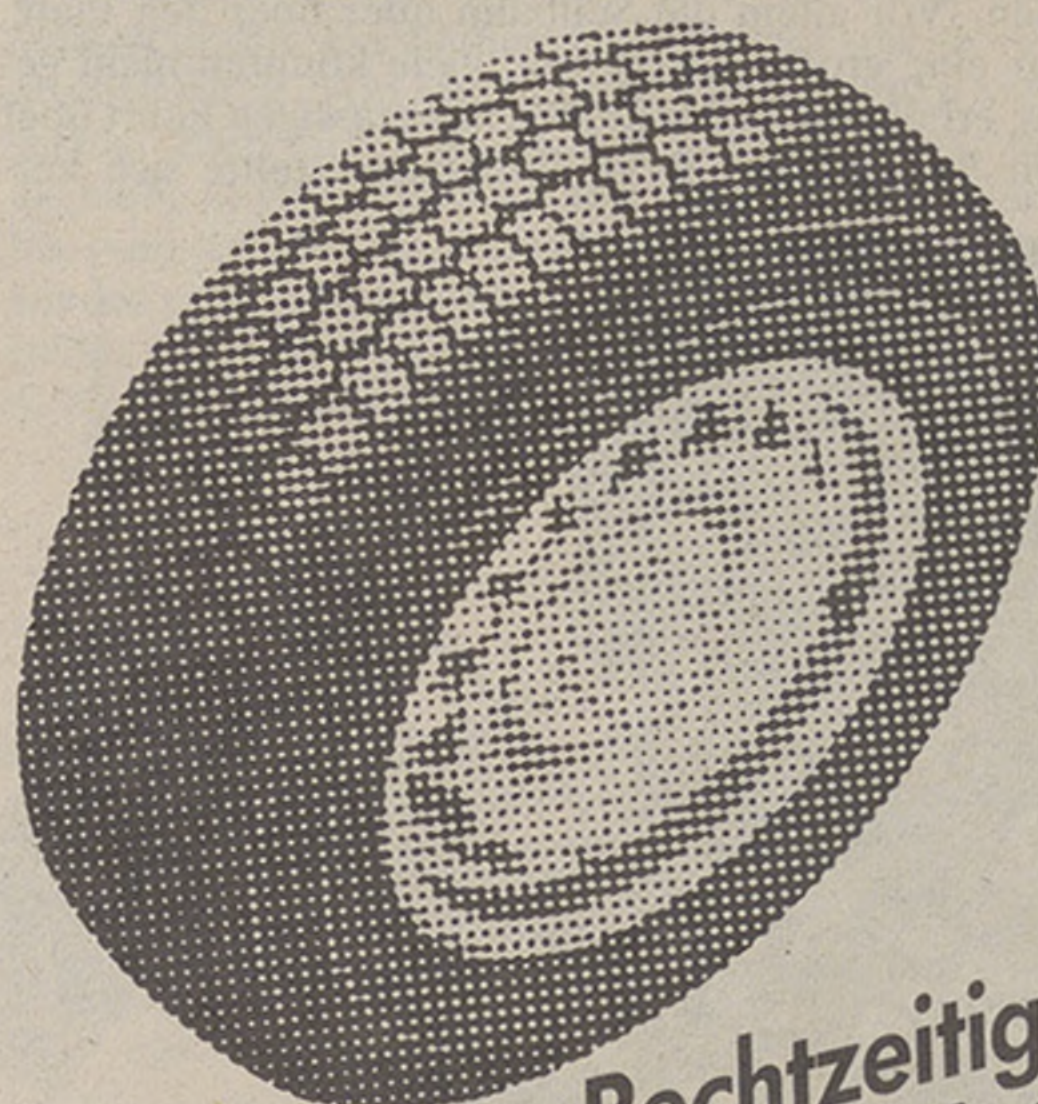
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

Dänkeli, Erica, Chrysanthemen,
Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht,
Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.



Für Ihren Balkon und
Garten grosse Auswahl
in vielen Sorten und
Farben:

Für alle, die sicher und sparsam durch den Winter fahren wollen.



pneuhaus

Am Wasser 55
8049 Zürich

Regoma AG

Telefon 56 84 40

**Wir sind
Ihr Partner,
wenn es um
«Winterpneus»
geht.**

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8-12 Uhr

**Rechtzeitig
auf Winter umstellen!
- keine Wartezeiten
in der Saison!
Profitieren Sie!**

**Ob Neureifen
oder
Neugummierte:**
Wir haben die wirt-
schaftlichste Lösung Ihrer
Reifenprobleme.

- Faire Preise
- Schneeketten
- Batterien
- Felgen

**«Pneuhaus REGOMA
... mehr als nur Reifen»**

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 45.- Std.
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

In Höngg

**1- bis 3-Familien-
haus**

zu kaufen gesucht von
Privat.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1725 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

**Ihr
Delikatess-
Geschäft
im Quartier**



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



**Ihr
Ferienverbesserer.**

ballettschule höngg

Ervin Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.
Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 86 61



**SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service**

**Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden**



W.R. Müller A.G.

Tel. 62 26 62

Badenerstr. 701, Altstetten

**OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS**



GOLDEN LINE Coiffure

Limmattalstrasse 274, Höngg, Telefon 56 20 12
Montag bis Samstag durchgehend offen

**November-Hit
Aktion
Bio Schaum Dauerwelle**
inkl. Waschen, Schneiden, Legen oder Föhnen
Fr. 53.- mit Gutschein
nur ohne Gutschein Fr. 58.- statt 63.-

Unsere Preise	Mo-Mi	Do-Sa
Waschen/Legen	12.50	13.50
Waschen/Föhnen	17.50	17.50
Haarschnitt Damen	12.50	12.50
Dauerwellen	ab 31.-	bis 63.-
Färben, inkl. Waschen/Legen	28.50	33.50
Herren Schneiden/Föhnen	23.-	23.-

Bedienung auch ohne Voranmeldung

**Gutschein
Fr. 5.-**

nur gültig für
Bio Schaum Dauerwelle
1. bis 30. November 1986

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Barrieren

Eine statistische Untersuchung hat ergeben, dass die Schweizer im letzten Jahr «mit mehr Autos weniger Kilometer gefahren» seien. Das wäre ja verkehrstechnisch kein schlechtes Indiz, und es liesse sich eine Stabilisierungsphase im Ausbau von weiteren Strassen einleiten. Die Verbindung von N 1 und N 5 im Seeland könnte getrost ad acta gelegt werden, und die Verbreiterung der unfallträchtigen, in Spitzenzeiten verstopften Grauholzautobahn würde gegenstandslos.

Nun hat sich bekanntlich auch der Regierungsrat des Kantons in einer Kehrtwendung profiliert und sich auf die Seite des Verkehrsclubs der Schweiz geschlagen: Im Gegensatz zum Bund (der das Sagen hat) sollte man es im Grauholz mit den insgesamt vier Spuren bewenden lassen.

Hiesse das, dass im Autostrassenbau nichts mehr zu gehen hätte, dass man da einen Punkt macht? Die Tendenz geht in diese Richtung. Dabei geht es in erster Linie gegen den Kulturlandverschleiss.

Die Frage, ob so die Nationalstrassenlinien zu Spitzenzeiten und -tagen zu Schleichwegen degradiert würden, strecken- und zeitweise hoffnungslos verstopft wären, ist kontrovers. Es gibt tatsächlich nicht wenig Anzeichen und Beispiele dafür, dass jede fördernde verkehrstechnische Massnahme eben auch den Verkehr fördert und dass damit also wenig zu gewinnen ist. Andererseits rechnen Verkehrsexperten für die

Aus der Vorstandssitzung des Quartiervereins Höngg

Der *Räbeliechtli*-Umzug wird am Samstag, 1. November an den gewohnten Plätzen um 18.30 Uhr beginnen.

Die *Weihnachts-Tannen* erhalten einen festen Standort im Frankental und suchen einen neuen im Dorfkern Höngg.

An kulturellen Veranstaltungen sollte das Forum Höngg wiederum eine *Ausstellung* der Höngger Künstler durchführen.

Die seit anfangs Jahr angekündigte Weisung des Stadtrates über die *Gestaltung der Werdinsel* ist dem Gemeinderat immer noch nicht übergeben worden. Die breiten Strassen auf der Insel und das Verschwinden des Planschbeckens sind für uns bedenklich. Unsere Gemeinderäte werden sich dafür einsetzen, dass nach Abschluss der Tiefbauarbeiten die Werdinsel sofort ein Erholungsgebiet wird.

Von der Stellungnahme der Stadtentwässerung über die *Geruchsimmissionen* («Höngger» vom 9. Oktober und Zugschrift) haben wir Kenntnis genommen. Auch wir werden uns melden, falls diese nicht aufhören.

Wegen dem *Fluglärm* über Höngg wird am 29. Oktober eine Besprechung im Büro für Lärmprobleme in Kloten stattfinden.

Für das *Jugendtreff* Höngg wird am 4. November die konstituierende Sitzung stattfinden. Vom Quartierverein Höngg sind Vreni Wyss und neu, Urs Pape delegiert.

Im Rütihof und Riedhof-Gebiet werden verschiedene *Fusswege benannt*, die jedoch keine Adressänderungen bedingen. Üblicherweise wurde (*würde*) der Quartierverein vorgängig darüber orientiert, damit er die Interessen der Höngger wahrnehmen kann. Wie bei der Naglerwiesenstrasse ist dies auch dieses Mal unterlassen worden. (Siehe separaten Beitrag – evtl. in einer späteren Ausgabe – *«Benennung von Wegen in Höngg»*.)

Für die *Junghürgerfeier* vom 28. November sind die letzten Beschlüsse gefasst worden.

Für die Idee einer umfassenden *Kompostierung* in Höngg («Höngger» vom 11. September) haben sich noch zu wenig Interessenten gemeldet.

Ulrich Stiefel

Rauchen Sie noch?

Donnerstag, 6. November, 15.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Referenten: Konrad Blum, Krebs- und Lungenliga, Dr. med. Peter Langloh, Oberarzt der Zürcher Höhenklinik Wald.

Viele Raucher möchten aufhören, doch fällt es ihnen allzuschwer.

Gemeinsam, unter fachlicher Leitung kann das Problem leichter angegangen werden. Konrad Blum wird Sie über das Lernprogramm informieren, und Dr. Peter Langloh wird mit Ihnen über die medizinischen Aspekte diskutieren.

Feierabendverkehr
Hektik =



Unfallzeit!

Stadtpolizei Zürich, Unfallverhütung

Jahrtausendwende mit einem weiteren Individualverkehrsaufkommen, dem frühzeitig zu begegnen sei.

Ausländische Beispiele zeigen, dass die Situation bei uns noch nicht so schlimm, aber auf dem Weg ist, es zu werden, und zwar so oder so. Deshalb hört man bereits Stimmen, nach denen man jetzt mit den Autostrassen schon deshalb Schluss machen sollte, weil es den Motorisierten schon verlei-de, stets überstrapazier-te Strassenstücke zu benützen.

Nun halt auf die Bahn umsteigen würden; was man ja fördern will. Die billigste Lösung tatsächlich, die Strassen nicht weiter auszubauen. Dass indessen der öffentliche Verkehr attraktiver gestaltet werden muss, ist unbestritten. Wenn er's wird, steigen die Leute auch um. Be-weis liefert die Region Basel.

Apropos Bahn noch: Der Widerstand (besonders in den betroffenen Regionen) gegen (ge-wisse) Neubaustrecken zeigt, dass auch hier der Landverschleiss Haupttraktandum ist. Dass bei den SBB «etwas gehen» muss, liegt auch auf der Hand. Die überfüllten Intercityzüge, in denen zu gewissen Zeiten ab einigen Bahnhöfen mit Stehplätzen vorlieb genommen werden muss, zeigen es. Sollte das so bleiben oder sich noch verschlimmern, müsste einem auch das Bahnfahren verleiden:

Die gesteigerte Mobilität ist eine fortschrittliche Möglichkeit, die sich bei einem gewissen Punkt selber aufzuheben beginnt.

Allerheiligen in Heilig Geist

(rjb) Am kommenden Samstag, dem 1. November, dem Fest von Allerheiligen singt der Kirchenchor um 18.00 Uhr das Requiem von Griesbacher. Gleichzeitig wird der neugewählte Pfarrer der römisch-katholischen Kirchgemeinde Höngg, *Pfarrer Ciril Berther* erstmals – vorerst nur kurzfristig – sein neues Amt antreten und am Samstag und Sonntag die Messen zelebrieren. Wie jeder gute Schweizer Bürger muss auch Pfarrer Berther als Feldprediger seinen obligaten Dienst bei den «Feldgrauen» leisten. Die Pfarrei wird deshalb noch für einige Wochen, bis Ende November, mit Aushilfen für die Gottesdienste auskommen müssen. Die offizielle Pfarreinsetzung von Pfarrer Ciril Berther wird am 7. Dezember 1986 vom ehemaligen Pfarrer von Heilig Geist, Dekan Anton Camenzind vorgenommen. Dieser Tag soll zu einem Gemeinschaftserlebnis aller Kirchgemeindemitglieder werden. Über den näheren Ablauf der Einsetzungsfeier wird zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher informiert werden. *Die ganze Pfarrei heisst Pfarrer Ciril Berther schon jetzt zu seinem Antritt am Samstag herzlich willkommen.*

Kurs für Hobby-Schneiderinnen in Höngg

(Eing.) Wegen grossem Erfolg wiederholt das Zugschneide-Studio «*Der goldene Schnitt*» 8050 Zürich, nochmals den Gratis-Zugschneidekurs, an dem gezeigt wird, auf welch verblüffend einfache Weise, jedes gewünschte Modell auf die eigenen Masse zugeschnitten wird und dies lediglich nur mit der Oberweite und der Hüftweite, auch ergeben sich Kombinationsmöglichkeiten mit jedem Modell.

Wir lernen Sie in einer Stunde Zuschneiden!

Nach kurzer Anleitung können Sie jedes Kleid oder jede Hose selber zuschneiden, auch für Anfängerinnen kein Problem. Wenn Sie selber schneiden, müssen Sie dies unbedingt gesehen haben, denn einfacher und genauer geht es nicht mehr! Perfektes Zuschneiden, sonst nur in Fachschulen erlernbar, wird mit diesem System zum Vergnügen, darum sind auch so viele Schneiderinnen und Schulen davon begeistert.

Besuchen Sie unverbindlich einen dieser Kurse, denn ein einmaliger Besuch genügt, und auch Sie werden begeistert sein.

Die Kurse finden statt: Restaurant Limmatberg, Montag, 3. November um 14.00 und 20.00 Uhr (siehe Inserat).

Friedhof-Taxi!

Liebe Hönggerinnen und Höngger,

Für viele älter Einwohner ist der Weg zum Friedhof Hönggerberg zu steil und darum haben wir vor vielen Jahren schon unser Friedhof-Taxi eingeführt. Die Fahrt ist gratis, es soll doch ein kleiner Liebesdienst für die Höngger sein. Im November fahren wir an Allerheiligen, 1. November und dann noch, wie immer am ersten Dienstag, also am 4. November. Abfahrtszeit 14.00 Uhr, Rückfahrten ab 14.30 bis 15.00 Uhr. Parkplatz Bläsistrasse, beim Schulhaus. Wir freuen uns, wenn recht viele Passagiere mitfahren, die Fahrt ist gratis! Gehbehinderte werden auch abgeholt, Telefon 56 39 32!

Auf Wiedersehen am 1. und 4. November

Die Fahrerinnen und Fahrer

NB.: Vom Dezember 1986 bis April 1987 werden die Fahrten eingestellt.

Vo Höngg us gsee

Missklänge aus dem Musikmagazin

Höngger Ideen sind meistens gut! Die moderne Zürcher Power-Rock-Band «*Pyromania*» ist eine Hard-Rockgruppe, die von Höngg aus ihren immer deutlicher werdenden Erfolgsweg beschreitet. Die jungen, vielleicht etwas verrückten Männer, die da ihre ohrenbetäubende Musik in ihrem Kreis anerkannterweise an Rockbegeisterte weitergeben, hatten einen glänzenden Gedanken: Sie offerierten sich der Zürcher Rekrutenschule für ein Gratiskonzert. Schon die Tatsache zeigt doch, dass es stimmt in diesem Land: Rock ist nicht gleich «böse Rocker» und die Rockmusik-Freunde haben nicht nur Sinn für ihre Spezialität sondern auch für das Ganze. Auf jeden Fall hat der Schulkommandant die Chance ergriffen und unkompliziert Ja gesagt zu dieser Offerte. Das Konzert vor Rekruten fand statt – es wurde in der Presse aufgefangen und im Grundsatz als Initiative gelobt und anerkannt. Bravo Pyromania aus Höngg! Nun kommt das Fachblatt «*Music Scene*» und sucht krampfhaft nach Argumenten, den Sinn dieses Konzerts in Frage zu stellen. Aber auch da blieb es unter dem Strich positiv «Die Idee ist nett. Jedenfalls das.» Es gelang der «*Music Scene*» nicht, zu erkennen, dass da auf einem völlig neuen, unerwarteten und daher attraktiven Weg Rock an neue mögliche Interessenten herangetragen wurde. Es gelang dem Fachblatt nicht, die Tatsache zu würdigen, dass sich das Militär doch ganz unüblichen Gedanken gegenüber rasch entschlossen und offen gezeigt hat. «*Music Scene*»-Leser sind zu einem guten Teil auch Soldaten. Es fragt sich, was diese hinter einem Kommentar sehen, der eigentlich, und das ist nun offensichtlich, nur ein Ziel hatte: Den Verfasser als originell darzustellen.

Origineller bleibt in dieser Sache die Pyromania und ihr Kontakt zu der Zürcher Rekrutenschule... um so mehr, als dass sie aus Freude spielte und nicht gegen Honorar.

So sei denn die Anstrengung im heimatlichen Höngger Quartierblatt registriert und verdankt. Die «Höngger Scene» freut sich über den Erfolg der jugendlich-forschen Pyromania, die auch aussergewöhnlich aufzutreten versteht. *de Kari vo Höngg*

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Soll die Thur zwischen Altikon und der Mündung in den Rhein saniert werden, ja oder nein, und wenn ja, wie? Um diesen Problemkreis drehte sich am Montag eine ausgedehnte Debatte im Kantonsrat. Der Regierungsrat beantragte hiefür einen Kredit von 52,8 Mio. Franken. Die vorberatende Kommission konnte sich auch nach zehn Sitzungen nicht auf einen gemeinsamen Vorschlag einigen. Die Kommissionmehrheit griff dann zum probablen Mittel des Nichteintretensantrages auf die Vorlage. Diesem Antrag wurde dann auch mit 88 zu 41 Stimmen zugestimmt.

Die Frage drängt sich nun auf, ob man eine ganze Vormittagssitzung braucht, um zu beschliessen, nichts zu beschliessen. Bekanntlich finden im kommenden April Wahlen statt. Die bürgerlichen Fraktionen machten «extreme» Umweltschützer für den Scherbenhaufen verantwortlich. Die Sozialdemokraten ihrerseits unterstellen den Bürgerlichen, dass sie aus wahltaktischen Gründen nicht auf das Geschäft eintreten wollten. Bereits 1982 wurde ein erstes Kreditbegehren in der Höhe von 73 Mio. Franken an die Regierung zurückgewiesen mit dem Auftrag, das Projekt zu redimensionieren. Nach dem erneuten Scheitern bleibt es vorläufig bei der Nulllösung. Zu fragen bleibt, wer die Verantwortung für mögliche Schadenfälle an der Thur, wie die Überschwemmungen im Jahre 1977, übernimmt. Baudirektor Albert Sigrist hielt unmissverständlich fest, dass der Regierungsrat die Verantwortung hierfür ablehne und sich nur auf die notwendigen Unterhaltsarbeiten beschränken werde. Nachdem Regierungsrat Sigrist nicht mehr für den Regierungsrat kandidiert, wird sich sein Nachfolger erneut mit dem «*Schwarzpeterspiel*» zu befassen haben.

Gut reagiert

Lieber Kari von Höngg

Dieses Mal gratulieren wir wirklich. Nämlich zu Ihrer gekonnt formulierten Kritik im «Höngger». Da sagen wir: «Vielen Dank, lieber Kari, Merci!» Oder müssen wir uns vielleicht an die Karin von Höngg wenden? Das wäre ja durchaus möglich, da Ihnen ein Kosmetik-Prospekt, der sich in erster Linie an Frauen wendet, so in die Augen gestochen ist. Nun, wir nehmen eine offene Kritik, vor allem wenn sie so unterhaltsam geschrieben ist, gerne entgegen. Ja, und da Sie Ihren Gewinn, die Mini-Produkte, bereits an Ihr Enkelkind weitergegeben haben legen wir Ihnen einige Originalprodukte bei. Nun stellt sich nur die Frage: Für den Kari oder für die Karin von Höngg? Wir lösen das Problem salomonisch – für beide etwas.

Für das salomonische Urteil danken der Kari und (seine) Karin, Er, Sie und die Redaktion freuen sich, auch Yves Rocher unter den «Höngger»-Lesern zu wissen!

Der Höngger



**Donnerstag,
13. November 1986
20.00 Uhr**
**Reformiertes
Kirchgemeinhaus
Ackersteinstrasse
8049 Zürich-Höngg**

BIG BAND HITS AUS DER
SWING-AERA MIT DER
DRS BAND 

Leitung: Peter Jacques
Mit den beliebtesten Melodien
der Orchester:
Glenn Miller – Benny Goodman –
Count Basie – Harry James –
Woody Herman – Ray Antony –
Tommy Dorsey – Fats Waller

Vorverkauf an den Schaltern der
SBG Zürich-Höngg,
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Türöffnung und Abendkasse
ab 19.15 Uhr

Eintrittspreis Fr. 5.–



**Schweizerische
Bankgesellschaft**

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Der Kommentar

Spekulationen

Das Leben, sagt ein banaler Ausspruch geht weiter; dann eben, wenn jemand abtritt oder gar verstorben ist.

Kaum war der Rücktritt von Bundesrat Furgler bekannt, begann sich auch die Gerütemühle zu drehen. Die einen sagten, die CVP habe es jetzt noch schwerer, da sie zwei Kandidaten erklären müsse, die andern meinten, jetzt gehe alles leichter, weil es mehr Möglichkeiten auch zum kombinieren gebe.

Nachdem sich der Freiburger Zbinden und kurz darauf der Aargauer Binder dahin geäussert hatten, dass sie sich gar nicht an die Startpflocke begeben wollten, wurde der Kandidatenkreis enger. Im Vordergrund stand bald der Innerhoder *Nationalrat Koller*, der die Volkskammer eben erst noch mit Geschick präsidiert hatte. Als Professor an der St. Galler Handelshochschule für Rechtswissenschaften weilt er zu Studienzwecken an der renommierten Universität Berkley bei San Francisco, wo ihn die Kunde von einer eventuellen Nomination erlreite. Vielleicht hat er sich, wenn diese Zeilen vor den Leser kommen, bereits entschieden, ob er sich an der Schilderhebung beteiligen, die Gunst der Stunde oder der Konstellation nützen und auch die von ihm signalisierten Schattenseiten eines Bundesratsdaseins in Kauf nehmen will.

Und die «Hinterbliebenen» im Bundeshaus? Elisabeth Kopp bleibe wahrscheinlich bei ihrem Departement (EDI), das ihren Wünschen und Neigungen am besten entspreche, und bei den andern bestehe kaum «Lust auf Wechsel», ausser bei Delamuraz, der eventuell dem Militär den Rücken kehre und ins EVD einsteige; Wirtschaftsminister würde er gerne, und dafür brächte er auch «die besten Voraussetzungen» mit. Zwar gefalle es ihm im EMD. Also: Noch einiges offen.

Verspekuliert hat sich Herr *Sturm*, von Beruf *Ausverscherkönig*, an dem insgeheim auch Leute Gefallen finden, die seine andern Aktivitäten (als Einbrecherprofi) natürlich missbilligen; aber wie er immer wieder rauskommt, nötigt vielen schmunzelnde Bewunderung ab.

Aber jetzt muss Walter Sturm, wieder einmal und noch im Kittchen, seinen Vollbart und auch im übertragenen Sinn Haare lassen. So hat das Bundesgericht entschieden, das sich sonst natürlich nicht mit Bärten befasst. Hier ging es indessen um körperliche Unversehrtheit, die richtige Interpretation der Bundesverfassung und die Europäische Menschenrechtskonvention.

Die persönliche Freiheit kann, so «Lausanne», nach erfolgter Gegenüberstellung sofort wieder voll spielen, d.h. der Stürmsche Bart zu spriessen beginnen. Konfrontiert mit einem Zeugen muss Sturm noch werden wegen eines, diesen Februar verübten, Banküberfalls. Dabei gab es erst mal Schwierigkeiten, weil Herr Sturm zur Tatzeit keinen Bart trug, was übrigens dem Bundesgericht seine Entscheidung sehr erleichterte. (Sozusagen «Einheit der Materie».)

Überlebt unser «Schwimmen und Baden für Ältere»?

Seit Jahren führt die reformierte und katholische Kirchgemeinde Hönegg in der Schulschwimmanlage Vogtsrain das Schwimmen und Baden für Ältere durch. Dies im Wissen, dass es gerade für ältere Menschen sehr wichtig ist, dass sie noch genügend Bewegung haben. Nachdenklich stimmt jedoch, dass unsere Schwimmgruppen an den Mittwoch-Nachmittagen immer kleiner werden, obwohl alle Statistiken sagen, dass es immer mehr ältere Menschen gibt. Wenn man bedenkt, dass das Schwimmen zu den besten Mitteln gehört um möglichst lange beweglich und fit zu bleiben und dass es ebenso erwiesen ist, dass diese Trainingsart das Herz, den Kreislauf und die Muskulatur stärken, so sollte man doch glauben, dass möglichst viele Leute davon Gebrauch machen. In den letzten Semestern hatten wir in allen 4 Gruppen noch total 42 bis 51 Teilnehmer. In jüngster Zeit sind die Anmeldungen jedoch auf ganze 32 Kursteilnehmer zusammengeschumpft. Da wir von unsern Schwimmern und Schwimmerinnen einen sehr bescheidenen Semesterbeitrag von nur 40.— Franken verlangen, inklusive einer Unfallversicherung, und unsere 4 Schwimmgruppen von gut ausgebildeten Schwimmleiterinnen betreut werden, ist der Interessensrückgang kaum verständlich. Für unser Schwimmen und Baden hängt von der Teilnehmerzahl nicht zuletzt das Überleben ab, denn wenn die Gruppen zu klein werden, rutschen wir immer mehr in die roten Zahlen ab.

Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohner von Hönegg und Umgebung ab 55 Jahren!

Die Schulschwimmanlage Vogtsrain ist an diesen Nachmittagen nur für uns reserviert und wird auf 28 Grad erwärmt. Unsere Schwimmgruppen sind:

Gruppe 1: Schwimmen für Anfänger: Von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Gruppe 2: Schwimmen für Ungeübte: von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Gruppe 3: Schwimmen für Fortgeschrittene: Von 15.00 Uhr bis 15.30 Uhr (Erlernen neuer Schwimmarten und Spiele)

Gruppe 4: Freies Schwimmen + Baden: Von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Wasserturnen)

Das Abonnement für das Winterhalbjahr kostet Fr. 40.—. In diesem Betrag ist die Kollektivunfallversicherung inbegriffen. Sollten Sie Fragen haben, so rufen Sie bitte eine unserer Schwimmleiterinnen an: **Frau Ruth Mühlebach**, (492 89 68) oder **Frau Susanne Meier**, (302 65 19). Natürlich können Sie auch an einem Mittwoch-Nachmittag in der Schulschwimmanlage Vogtsrain einfach einmal hineinschauen, um ein wenig zu schnuppern. Bringen Sie doch auch Ihre Freunde und Bekannten mit! Auch Nachbarn sind herzlich willkommen! Versuchen Sie, ein wenig Werbung für uns zu machen, wir sind Ihnen dankbar!

Die Leserin meint

Betrifft: Baustellen in Hönegg

In den Tageszeitungen ist von den Baustellen in Hönegg zu lesen, und den damit über mehr als zwei Jahre dauernden Behinderungen für den Verkehr. Infrastrukturarbeiten wie Strom- und Wasserleitungen werden ebenfalls realisiert. Dabei möchte ich auf die Gemeindeabstimmung zurückgreifen, welche in der heutigen Zeit fraglich geworden ist. Hönegg hat die Überbauung im Rütihof abgelehnt, alle anderen Stadtkreise nicht. Dasselbe geschah dazumal bei der Abstimmung über die Schwamendinger-Tram-Verlängerung. Das betroffene Quartier hat das Projekt abgelehnt. Die Konsequenzen dieser beiden Abstimmungen tragen jedoch die Bewohner der beiden Quartiere. Für Hönegg heisst das im Klartext: zur Infrastruktur gehören nicht nur Strom und Wasser, sondern auch Strassen für den privaten Verkehr. Und da happens es in Hönegg bedenklich. Und mit all den Bauvorhaben rund um den Meierhofplatz (wo bei ich die Wahrung des Dorfkern-Charakters ebenfalls in Frage stelle) hat man uns nach dem Abstimmungsergebnis noch mit Nostalgie-Ablehnungsgedanken bezichtigt!

N. Haffner

Vorbereitung bestimmt Erfolg

Kaderausbildung 1987

Immer mehr Unternehmen gehen auch in der Schweiz dazu über, ihr Kader und Kadernachwuchs durch kontinuierliches Training und Schulung zu fördern und durch zielgerichtete Wissensvermittlung deren Leistungsniveau auf einem aktuellen Stand zu halten.

(kfs) Für das kommende Jahr, so das Zürcher Lehrinstitut «swf AG» (Schulung und Weiterbildung für Führungskräfte, 8099 Zürich) in einem Unternehmerbrief, sei es nun höchste Zeit, die entsprechenden Dispositionen zu treffen.

Oft fehlen Konzepte

Weiter hält die «swf AG» in ihrem Rundschreiben fest, dass gerade bezüglich Schulung und Weiterbildung von Führungskräften der Erfolg durch die Vorbereitung bestimmt werde. Immer wieder müsse die Feststellung getroffen werden, dass Kurse belegt würden ohne dass ein längerfristiges Konzept vorliege. So halte sich der jeweilige Erfolg denn auch in punktuellen Grenzen. Die «swf AG», die grossen Wert auf entsprechende Beratung des jeweiligen Auftraggebers legt, empfiehlt den Unternehmens- und Personalverantwortlichen, für die Schulung und Weiterbildung ihrer Führungskräfte entsprechende Zielsetzung zu erarbeiten, festzulegen und die zur Verfügung stehenden Mittel für entsprechend zielgerichtete, aufbauende und sich ergänzende Kadertrainings-Massnahmen einzusetzen. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 1987 sei es nun Zeit, die entsprechenden Dispositionen zu treffen und bereits getroffene in bezug auf die Zielsetzung zu überprüfen.

20 Jahre Email-Atelier

Berger Bergersen Jubiläumsausstellung

Lieber Berger

Vorerst: Herzliche Gratulation zum 20-Jahr-Jubiläum Deines Ateliers an der Burstwiesenstrasse 65 im Heuried. Dass Du in Hönegg wohnst und Deine Werke schon einige Male auch in der hiesigen Galerie Zentrum (mit Genuss) zu sehen waren, führe ich hier nur der Vollständigkeit halber an; ebenso: dass Du 1929 in Norwegen (Oslo) geboren wurdest, nach dem Mittelschulabschluss mit Erfolg Silberschmied lerntest (Meisterprüfung 1955), die Kunstgewerbeschule in Oslo und später die Höhere Schule für das Edelmetallgewerbe in Schwäbisch-Gmünd (BRD) besuchtest. Die Emailkunst hat es Dir früh schon angetan — und Du hast in ihr eine kaum einholbare geschweige denn zu überbietende Meisterschaft erreicht. Das sind nicht nur schönklingende Worte, Du selbst weisst es und jeder Kunstkenner wird mir beipflichten; nein, dieses Werturteil hat im internationalen Vergleich Bestand. Du hast Dein Können in über vierzig Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland unter Beweis gestellt und wurdest dafür auch mit Preisen geehrt, u.a. mit dem begehrten Prix de la ville de Limoges. Selbst die mehr



kunstgewerblichen Objekte wie Schalen, Becher, Vasen usw., die Du ebenfalls fertigst, wie die Schmuckstücke und sakralen Gegenstände tragen Deine persönliche Handschrift. Am eindrucklichsten kommt Deine phänomenale Beherrschung der äusserst aufwendigen und komplizierten Emailtech-



niken aber in Deinen Kunstbildern zur Geltung, wo Du, ohne an Zweckgebundenheit denken zu müssen, Deine eigenständige Persönlichkeit ins Werk einbringen kannst, mit all Deinen ganz privaten inneren Bildvorstellungen, Gefühlen und Gedanken. Anlässlich Deiner Jubiläumsausstellung im Atelier demonstriert Du dies wieder beispielhaft. Ich liebe ganz besonders einige Werke, die — ohne dass Du Dir dessen vielleicht bewusst bist — zeigen, wie Du nach einer für Dich persönlich schwierigen Zeit, nun innerlich befreit auflebst und wieder optimistisch gesinnt bist: Da durchwachsen doch tatsächlich zarte grüne Grashalme und herrliche Mimosen — den Schnee! Und seit ich letzten Sommer Deine Heimat, Norwegen, etwas kennenlernte, finde ich auch Zugang zu den Bildern, die Deine nordische Sagen- und Märchenwelt illustrieren. Daneben die unvergleichlichen Kompositionen, die Dein Harmonie-Empfinden, Deinen subtilen Sinn für Farbübergänge und Deine Stilsicherheit in der Gestaltung verbürgen. Doch was sollen viele Worte: Ich wünsche Dir, nebst allem Guten für Deine Zukunft, heute besonders, dass (bis zum 15. November) noch viele Besucher den Weg in Dein Atelier finden (Tram 9 oder 14 bis Heuried) und sich an Deinen wunderschönen Bildern genau so freuen wie ich,

herzlich A. Steiner

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	14 bis 20 Uhr
Samstag	12 bis 16 Uhr
Mittwoch und Sonntag	geschlossen.



Tagesmütterverein Zürich Eröffnung eines Info-Telefons

Am 20. Oktober 1986 eröffnete der Tagesmütterverein Zürich ein Info-Telefon mit der Nummer **241 67 67**. Dort können Mütter, die einen Platz für ihr Kind suchen oder Tagesmütter, die ein Kind betreuen möchten Auskunft erhalten. Die Kontaktzeiten sind: Montag, 9.00 Uhr bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr. — In der übrigen Zeit steht ein Telefonbeantworter zur Verfügung.

Eröffnungsfest

Zur Eröffnung dieses Info-Telefons macht der Tagesmütterverein zusammen mit Pinocchio, Holzspielwarenladen, eine Feier. Das Fest findet in den Räumen von Pinocchio, Zweierstrasse 45, (Nähe Bahnhof Wiedikon) am Samstag, 8. November, 11.00 bis 16.00 Uhr statt. Die Märkante, der Kasperli und eine Drehorgelfrau sind angesagt. Und für Imbiss, Kaffee und Kuchen ist auch gesorgt.

Räbeliechti-Umzug

Der Hönegger-Räbeliechti-Umzug 1986 findet am Samstag, den 1. November 1986 bei jeder Witterung statt. Die Besammlung erfolgt um 18.30 Uhr an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse/Am Börtli: Kürbergstrasse—Brunnwiesenstrasse—Schwertstrasse—Limmattalstrasse—Bäulisteig—Bauherrenstrasse—Kirche Hönegg.

Frankental: Imbisbühlstrasse—Zwielplatz—Kirche Hönegg.

Regensdorferstrasse/Segantinistrasse: Segantinistrasse—Holbrig—Schärrergasse—Kirche Hönegg.

Abmarsch der Züge um 18.45 Uhr: Sternmarsch zur alten Kirche Hönegg. Der Musikverein «Eintracht Hönegg» wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen. Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechti am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben. Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Der Quartierverein Hönegg

Zoologischer Garten Zürich

Zoo-Sonntagsführungen Winter 1986/87

Mit dem ersten Sonntag im November beginnen die traditionellen Führungen wieder. Ziel dieser insgesamt 17 Führungen ist es, den Zoobesuchern die verschiedenartigen Tiere näher zu bringen und auf Probleme in der Tierhaltung hinzuweisen.

Die Führungen beginnen neu um 09.00 Uhr und dauern ca. 45 Minuten; **Besammlung** im Besucherraum Menschenaffenhaus (Schimpansen).

Nächste Führung:

Sonntag, 2. November 1986: Erfahrungen mit Elefanten

Hönegger Bazar

Samstag, 8. November 1986

9 bis 17 Uhr

**im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186/190**

Unser Angebot 1000 originelle Geschenkartikel

Gestricktes — Gesticktes — Genähtes — Kunstgewerbliches — Weihnachtliches — für gross und klein.

Reichhaltiges Buffet

Für das Buffet werden Torten und Gebäck gerne ab Freitag, 7. November, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

«Gluschtiges» Mittagessen

ab 11.15 Uhr

Unterhaltung für Kinder

«Päcklimärt» à Fr. 2.— (bitte auch mitbringen!) 14.00; 15.30 Uhr **Puppenbühne Suveline** spielt: «De gheimnisvolli Wassermäa»

Erlös an

für das Altersheim Hauserstiftung Hönegg für eine Frauenklinik in Kinshasa (Heilsarmee)

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen der reformierten Kirchgemeinde und der Frauenverein Hönegg

Lotti's Atelier Coiffure Lotti

Damen und Herren
Telefon 01/750 06 62

*Wir ziehen in unser neues Haus
an der
Zürcherstrasse 78, Oberengstringen*

Tag der offenen Tür

1. und 2. November 1986

Coiffure-Geschäft

**Ausstellung
der Reproduktions-Puppen**

**Neueröffnung
Museum
von antiken Puppenmöbel**

**Vernissage
Samstag, 1. November, 14.00—18.00**

**Ausstellung
Sonntag, 2. November, 10.00—18.00**

Mit Jubel, Trubel Heiterkeit

Ab November im
DORF-KAFI
HÖNGG unser beliebtes

**Frühstücksbuffet
à discrétion Fr. 13.50**
jeden Samstag
von 8.00—11.30 Uhr

Reservation empfehlenswert
Telefon 56 08 22

Es freuen sich auf Ihren Besuch
R. und E. Aepli
und Mitarbeiterinnen

Orientierung über die Kernzonen- überbauung

Öffentliche Veranstaltung
des Quartiervereins Hönegg

Rund 200 Interessierte waren am Dienstag, 21. Oktober, einer Einladung des Quartiervereins Hönegg zu einem Orientierungsabend zum Thema «Kernzonenüberbauung» gefolgt und fanden sich um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse ein. Vereinspräsident Ulrich Stiefel begrüßte die Anwesenden im Namen des Quartiervereins Hönegg. Als Referenten hatten Ruedi Aeschbacher, Stadtrat; Alfred Kornfehl, Tiefbauamt; Hansruedi Wymann, Verkehrskommission der Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei Zürich, sowie Hans-Ueli Frei-Huber, Kantonsrat, gewonnen werden können. Zum Abschluss wurden noch einige Fragen aus den Zuschauerreihen beantwortet.



Kernzone in Hönegg, vom Meierhofplatz gesehen, Limmattalstrasse stadtauswärts

Modell des Hönegger Markts, ausgestellt im Foyer des reformierten Kirchgemeindehauses



Die Referenten am Orientierungsabend: zweiter von links Stadtrat Ruedi Aeschbacher

Nach der Begrüssung durch Ulrich Stiefel, Präsident des Quartiervereins Hönegg, war es Stadtrat Ruedi Aeschbacher, der einen allgemeinen Überblick über die Kernzonenüberbauung gab. Er ging auf die heutige Wirtschaftssituation ein, wo erwartet wird, dass wenn im öffentlichen Raum gegraben und gebaut wird, die Versorgung mit Wasser, Elektrisch, die Entsorgung sowie das Aufrechterhalten der Telefonleitungen gewährleistet bleibt. Etwas neidisch blickte er auf seine Kollegen im Ausland, beispielsweise in Paris, wo viel grosszügigere Verhältnisse herrschten – man denke nur an die Champs-Élysées – und eine Baustelle nicht so viele Einschränkungen mit sich bringe wie in Zürich, wo die Verhältnisse eng seien, dies weil Zürich eine gewachsene Stadt sei mit verschiedenen Quartieren und Aussenquartieren. Die ehemaligen Dörfer, die heute zur Stadt gehören, wiesen eine Form der Bebauung auf, die nicht auf die heutige Art des Lebens ausgerichtet sei.

Die konkrete Situation in Hönegg

Wie man weiss, gab es für das Gebiet der Kernzone Hönegg in den vergangenen 25 Jahren drei sich widersprechende Planungen. Erst seit der definitiven Genehmigung der Kernzonenvorschriften Hönegg im Jahre 1984 besteht bezüglich der baulichen Massnahmen wieder Rechtssicherheit. Diese Situation hatte dazu geführt, dass in den vergangenen 20 Jahren viele Liegenschaften nur notdürftig unterhalten worden waren. Stadtrat Ruedi Aeschbacher ging auf diese Thematik ein und zeichnete auf, welche Idee nun in der Hönegger Kernzone verwirklicht werden soll. Der Charakter des bisherigen Dorfes solle erhalten bleiben, wobei nicht alle Häuser bestehen bleiben müssten. Wichtig sei, dass die neu

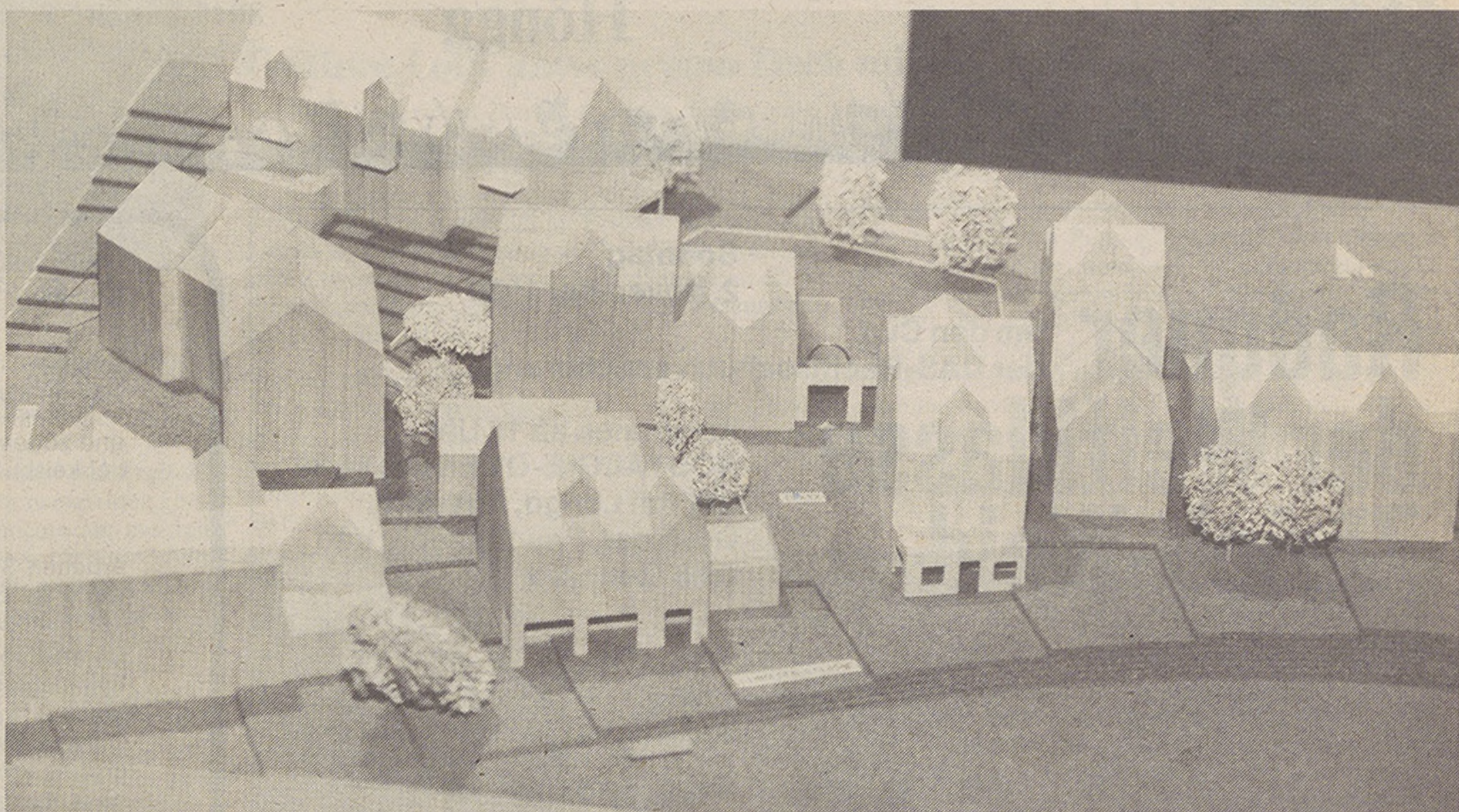


Mit Interesse betrachten die Anwesenden die Projektpläne im Foyer.

zu erstellenden Häuser dieselbe Baumasse und dasselbe Bauvolumen aufwiesen. Gleichzeitig mit diesen privaten Bauten soll auch die bestehende Infrastruktur im Boden erneuert und vergrössert werden, da die Leitungen zum Teil zwischen 50 und 70 Jahre alt sind. Diese starke Konzentration von Wünschen stellte die Stadtverwaltung vor folgenden Ausgangspunkt: sollte sehr zurückhaltend und mit kleinsten Baustellen über eine lange Zeit gebaut oder sollte in kurzer Zeit mit grossem Aufwand, mit rigorosen Absperrungsmassnahmen und Umfahrungen gebaut werden. Der zweiten Lösung wurde der Vorzug gegeben: konzentriertes, aber kurzes Bauen.

Alfred Kornfehl orientierte über die Bauten der öffentlichen Hand

Im Gebiet Regensdorferstrasse, Meierhofplatz, Limmattalstrasse, Gsteigstrasse, Ackersteinstrasse gilt es, Kanäle zu erneuern und zu sanieren. Da bei starken Regenfällen an gewissen Stellen die Strassen überschwemmt werden, ist es vor allem nötig, die Kanäle zu vergrössern. Beispielsweise wird der Kanal unter der Limmattalstrasse neu 1,25 m Durchmesser aufweisen gegenüber den heutigen 60 cm



Durchmesser. Auch Werkleitungen müssen ersetzt werden. Verbesserungen soll es auch für den Fussgänger geben, indem die Trottoirs durchgezogen und dort, wo die Häuser vorstehen, Fussgängerarkaden errichtet werden. Auch Alfred Kornfehl betonte die Vorteile des konzentrierten Bauens, vor allem auch für alle Tiefbauten, weil so vermieden wird, dass die gleiche Stelle xmal über Jahre hinaus aufgerissen wird. Gearbeitet wird im Pressvortriebverfahren, wobei an zwei bis drei Orten gleichzeitig mit dem

bergwärts bis Emil Klöti-Strasse, die Einmündung Regensdorfer-/Frankentalerstrasse Richtung Meierhofplatz, die Bauherrenstrasse bei der Einmündung Limmattalstrasse. Ein Einbahnkonzept besteht im Zentrum, und zwar: Meierhofplatz-Regensdorferstrasse-Wieslergasse-Limmattalstrasse-Meierhofplatz. Für die Riedhof- und Imbisbühlstrasse, Einmündung Frankentalerstrasse, sowie Bäulistrasse, Einmündung Strasse Am Wasser, gilt ein Motorfahrzeugverbot, Zubringerdienst ist jedoch gestattet. Schwerpunkt

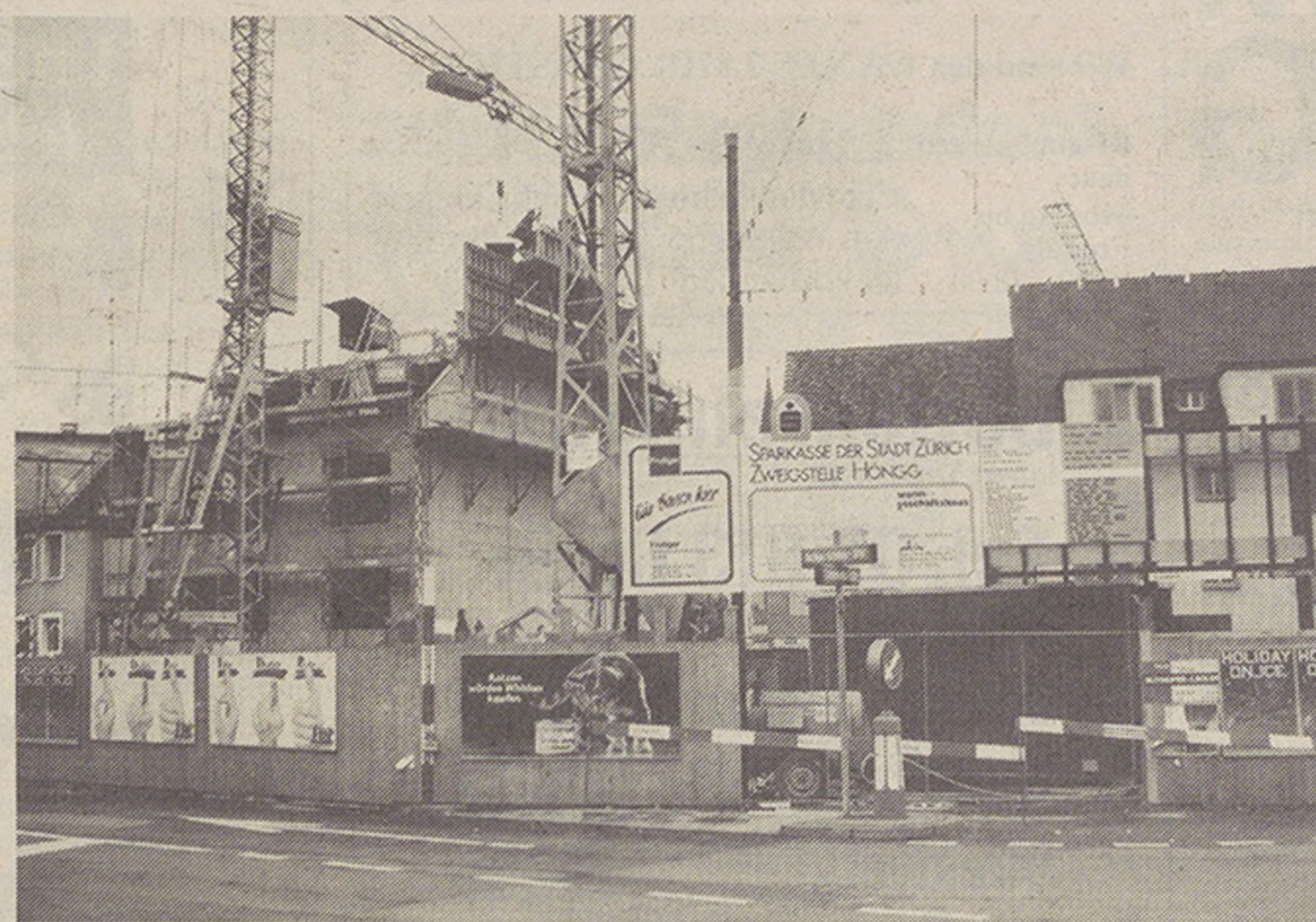
Er meinte, dass die Hönegger heute froh sein könnten, dass dieses Projekt nie realisiert worden sei. In einzelnen stellte er die Projekte der privaten, aber zum Teil auch städtischen Hochbauten vor, die im Zeitraum von 1986 bis 1989 gebaut werden. Herausgegriffen sei das Projekt der Kantonalbank an der Regensdorferstrasse, wo eine Altersresidenz – ein Altersheim für den Mittelstand – inklusive Infrastruktur und Pflegebetten für alte, pflegebedürftige Leute, erstellt werden soll. Im effektiven Zentrum zwischen Regensdorfer- und Limmattalstrasse entsteht der Hönegger Markt, wo neu zwei Untergeschosse gebaut werden sollen: zuunterst eine Tiefgarage und Raum für den Luftschutz, dann folgt das sogenannte Basement mit einem Grossverteiler. Im Erdgeschoss entstehen Räume für das ortsansässige Gewerbe sowie kleine und mittelständische Betriebe. Damit soll die Versorgung der Hönegger mit Gütern des täglichen Bedarfs gewährleistet sein.

Auch Kantonsrat Hans-Ueli Frei-Huber meinte, dass den Höneggern zwei schlimme Jahre bevorstünden und abschliessend: «Dafür haben wir nachher das schönste Quartier der Stadt.»

Abschliessende Diskussion

Im Anschluss an diese Ausführungen konnten noch Fragen gestellt werden, die von den einzelnen Fachleuten beantwortet wurden, bevor Ulrich Stiefel um 22 Uhr die Zuhörer verabschiedete.

Text und Bilder: Monica Köfer



Baustelle an der Ackersteinstrasse

Jetzt können Sie wie Wild drauflos Pfeffer(n)!

Hausgemacht, fixfertig aus unserer Küche:

Reh- und Hirschkraut
Rotkraut, Sauerkraut, Spätzli und Apfel-
mus oder Marroni
und Preiselbeeren
Maisschnitten (italienisch)
Pastetenfüllung, Pilzragout
und Stroganoff



Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier Dorflade Hönegg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Kommen überraschend Gäste?!

Nicht verzagen... im Dorfladen fragen!
Lachs handgeschnitten, Knoblibrot,
Meerrettichschaum, Cumberland-Sauce
diverse Pasteten und Terrinen und allerlei
Salate

Zum gemütlichen Beisammensein:

Raclette, Fondue
Käse oder Wurstplatten mit einem Glas Wein
was kann schöner sein?

Wir sind ganz in Ihrer Nähe,
besuchen Sie uns!

Wohlgefühl dank Naturprodukten!

WZM, Biel U2



**«Morga»
Soja-Vollkorn-Teigwaren:
Vollwertnahrung aus
vollem Korn!**

Ausschliesslich mit pflanzlichem Eiweiss aus Soja und Vollweizen. Hoher Sättigungswert – deshalb kalorien sparend. Und verdauungsfördernd dank frischer Weizenkeime und Kleie.



**Bio-Knäckebröt und
Bio-Zwieback: wählen Sie!**

Leicht und bekömmlich, ideal: knusprige «biona Knäckebröte» für jeden Geschmack, «biona Zwieback» mit hohem Eiweissgehalt für sportlich Aktive und «biona Trio Vollkorn» für jede Gelegenheit. Alle Sorten aus biologischem Getreide!

**«EDEN»
Gemüsesäfte
– herrlich!
Aus biologischem/
bio-dynamischem
Gemüseanbau.**



Noch nie zuvor gab es so gute und wertvolle Gemüsesäfte! Um so mehr, als während des speziellen EDEN-Verfahrens die äusserst wichtige «rechtsdrehende L-plus»-Milchsäure von selbst entsteht, im Saft, auf ganz natürliche Weise. 8 Sorten, 7 dl-Flaschen.

**«biona»
Vollkorn-Reis
aus biologisch-
dynamischem
Landbau**



Dieser Natur-Reis wird so sorgfältig geschält, dass das «Silberhäutchen» und der Keimling erhalten bleiben. Darin steckt der Hauptanteil an Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen usw. Und deshalb schmeckt dieser Reis noch so, wie ihn die Natur schafft – herrlich!



**Schlagen Sie dem Stress
ein Schnippchen!**

...mit dem bewährten «Flo-radix Hefe-Gemüse-Kräuter-Saft». Sein Eisen hilft, den Sauerstoff des Blutes anzureichern. Dadurch wird die Konzentration im Beruf und die Aktivität in der Freizeit gewährleistet. Alkoholfrei und ohne Konservierungsmittel.

**Reformhaus
Höngg**

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus



Radquer der Weltklasse Zürich-Waid

um den Cup
der DAS-Rechtsschutzversicherung

**Vorrennen ab 13 Uhr
NOSTALGIE-QUER um 14.30
Uhr mit Longo, Wrehitt,
Gretener, Frischknecht und
Willi Lienhard**

Mit den Weltmeistern Albert Zweifel (Profi), Vito Di Tano (Amateure) und Stuart Marshall (Junioren), den WM-Medaillengewinnern Pascal Richard und Hennie Stamsnyder (Profi) sowie Iwan Messelis und Ludo De Rey (Amateure).

Am Start: die früheren «Waid»-Quer-Gewinner Roland Liboton, Paul De Brauer, Adrie Van der Poel und Marcel Russenberger sowie Klaus-Peter Thaler, Beat Breu, Niki Rüttimann und Hansruedi Büchi.

Start und Ziel
Gratisparkplätze
Sponsoren
Veranstalter
Hauptpatronat

Emil Klöti-Strasse
ETH-Garage
Adia Interim (Resultatdienst)
H. Reber + Sohn Zürich
(Installationen)
Möbel Pfister (Lautsprecher)
Kuoni – das Reisebüro
der Sportler
IG Waid-Quer/RV Höngg
Schweizerische
Kreditanstalt

**Sonntag,
2. November 1986**



Möchten Sie 1987 mehr Freizeit...?

und zudem noch selbständig arbeiten? Unser Auftraggeber bietet Ihnen diese Möglichkeit!

Als **Alleinbuchhalter/in**

arbeiten Sie in einem originellen Dienstleistungsbetrieb in Zürich-Höngg. Ihre Aufgabe besteht aus dem Führen der gesamten Buchhaltung von A bis Z, inklusive Jahresabschluss.

Im weiteren kümmern Sie sich um alle Versicherungen, um die Personaladministration inklusive Lohnwesen für 25 Nasen.

Weitere Pluspunkte sind:

Die Einarbeitungszeit dauert so lange, wie Sie es wünschen. Es herrscht keine Hierarchie, sondern ein familiäres Klima.

Sind Sie kaufmännisch ausgebildet? Haben Sie fundierte Buchhaltungserfahrung und sind absolut vertrauenswürdig?

Dann zögern Sie nicht und rufen doch gleich an!

Unser Herr Beat Schwab kennt noch mehr Pluspunkte dieser Stelle.

Telefon 01/241 25 25

MANPOWER AG, Löwenstrasse 56, 8021 Zürich

**MANPOWER
Feststellen**

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

1. Sonntag, 2. Nov. 1986

17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

Chorkonzert der Zürcher Sängerknaben

Eintrittspreise: Fr. 13.—
Fr. 10.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.

Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Täglich 8.15–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

Für kühlere Tage

In bester Qualität Thermo-Jacken und Pullis
für Damen und Herren
Damen-Wolljacken, -Jupes und -Hosen

Wir sind das **GANZE JAHR GÜNSTIG!**

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu:
Montag bis
Freitag
13.00–18.00

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

**Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

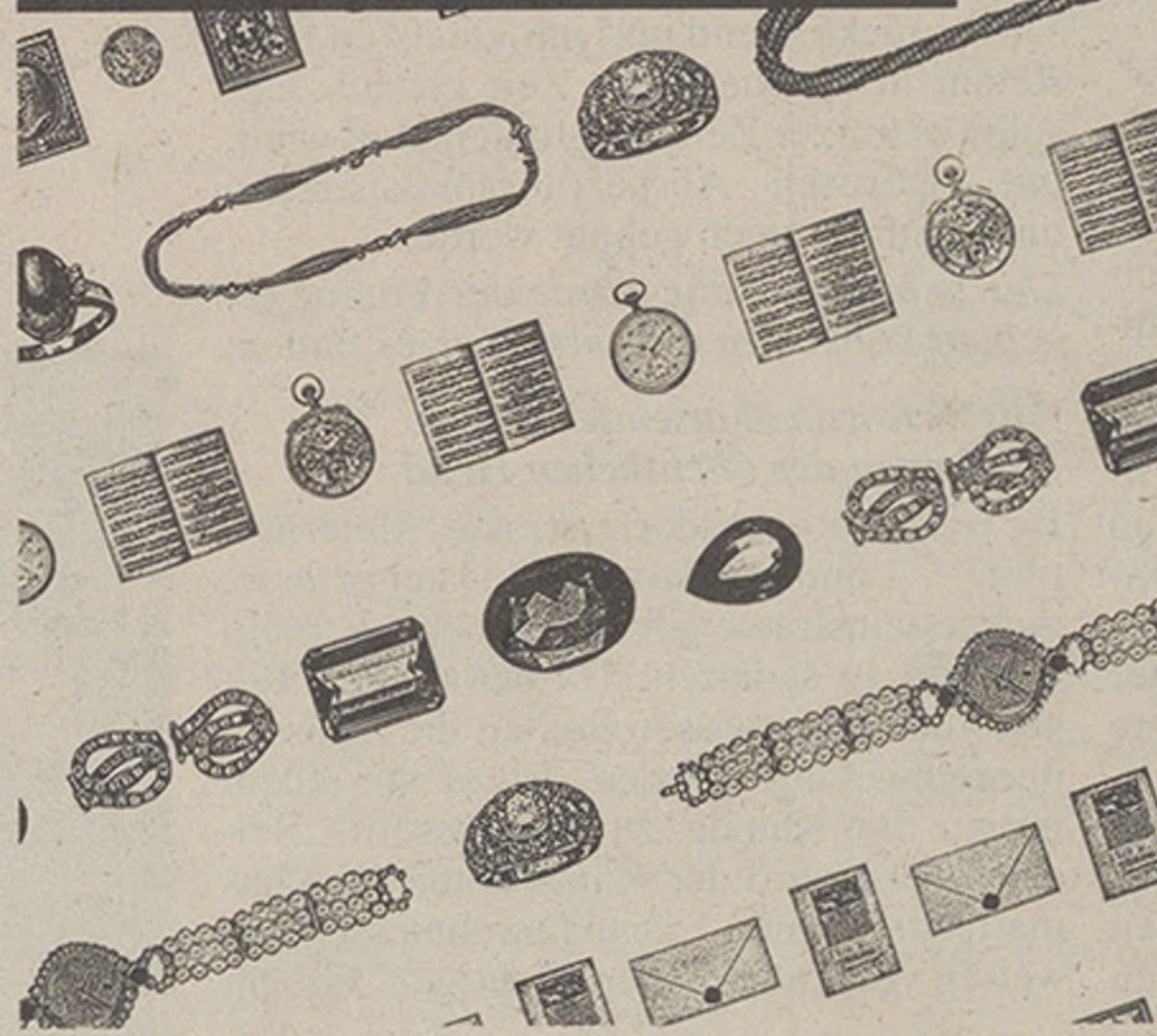
Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

GEHEIM-TIP Spannteppiche

Berber ab Rolle m² **15.—**
IWS Schurwolle 1300
statt 59.50 jetzt m² **40.—**
CH-Wollacryl 420 cm m² **28.—**

WER Qualität sucht und auf
den Preis achtet kauft
WO bei **GLANZMANN**
Tel. 57 08 14
Wehntalerstrasse 530

Unersetzliche Werte – sicher im Tresorfach.



Wertgegenstände wie
Schmuck, Dokumente,
Wertpapiere oder kost-
bare Sammlungen gehö-
ren ins Tresorfach bei
der SKA. Optimal ge-
schützt vor Diebstahl,
Feuer und anderen
Schäden. Fragen Sie
uns unverbindlich – wir
zeigen Ihnen gerne,
wie kostengünstig und
unkompliziert Sicher-
heit sein kann.



**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA**

Wieslergasse 2 8049 Zürich Telefon 01 / 56 16 60

Wäsche von Schiesser

ausgezeichnete Qualität
bessere Passform
längere Haltbarkeit
beste Trageigenschaften

Wir sind das **GANZE JAHR GÜNSTIG**

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu:
Montag bis
Freitag
13.00–18.00

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

LIMMAT- APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Psoriasis oder Schuppenflechte
In vielen Fällen war es bis anhin das gescheiteste,
sich ggf. mit der Schuppenflechte möglichst
rational abzufinden. Mit den sog. Retinoiden –
Abkömmlinge des Vitamin A – gelang Roche
in Basel ein grosser Sprung vorwärts. Für
Psoriatiker lohnt es sich also wieder einmal den
Arzt aufzusuchen.

Winter: jetzt montieren*



fachgerecht

sicher

preisgünstig

vom Spezialisten:

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

PIRELLI Winter 160/190



Das Judo-Lager ist lässig!



Gute Stimmung im Judo-Lager

52 Kinder aus der Judo-Schule Regensdorf, Rüm-
lang und Hönegg verbrachten eine wunderschöne Ju-
do-Lagerwoche im ländlichen Amden in gesunder
Luft. Schön in jeder Beziehung: war doch unser Zu-
hause ein mit viel Liebe eingerichtetes, gemütliches
Ferienheim, das zurecht den Namen «Sunneschyn»
trug.

Bei einer solchen Schar Kinder und Jugendlichen im
Alter von 9 bis 14 Jahren, da läuft schon einiges...
nicht nur tagsüber! Die drei Gruppen «Ryu» (ge-
heim), «Samurei» (Ritter) und «Shiai» (Kämpfer)
trainierten meistens je einmal vor- und einmal nach-
mittags Judo mit den Judo-Lehrern René Menzi und
Ruedi Peter aus Ennenda/Glarus. Auch einen richti-
gen Triathlon aus Judo-Technik, Schwimmen und ei-
nem Parcours gab's zu absolvieren.
Doch auch nebst dem **Judo-Training** und dem
freundschaftlichen Judo-Kampf mit dem Judo-Club
Ennenda (Regensdorf gewann hochüberlegen!),
stand für die verschiedenen Gruppen immer etwas
auf dem Programm: Die Auskundschaftung des Ro-
binson-Platzes mit Staumauerbau und abenteuerli-
cher Bachbettwanderung, ein Fussball-Match mit
Kindern aus dem Dorf Amden selbst, der lustige
Spielnachmittag, ein «notwendiger» Badeplausch im
Hallenbad usw. Vor allem für die Jüngeren war das
nächtliche Lagerfeuer ein echtes Erlebnis und Wol-
fi's Gitarre vermochte alle zum Mitsingen und Mit-
machen zu begeistern. Dann natürlich war der Aus-

flug mit Postauto und Schiff, der vom VWF/JSR –
Verein zur Wettkampf-Förderung der Judo-Schule
Regensdorf gesponsert wurde, eine tolle Überras-
chung für alle.

Dann waren ja auch noch die **Hobby- und Freizeit-
kurse**, für die sich die Judokas hatten anmelden kön-
nen. «Onkel Ton's Weltreise» mochte am meisten
Teilnehmer anziehen und an den Gesichtern leicht
abzulesen, war der Erlebnisbericht vom ehemaligen
Judo-Lehrer Ton van de Staaij tatsächlich faszinie-
rend und manchmal fast etwas schauernd anzuhö-
ren. Das Thema «**Krafttraining**» interessierte vor al-
lem die Grösseren; «**Geheimschriften und Karten le-
sen**» hingegen vermochte vorwiegend die Jüngeren
zu begeistern. «**Kuchen backen und Dessert ma-
chen**» zog kleinere und grössere Schleckmäuler glei-
chermassen an und dass dieser Kurs gelungen war,
durften anderntags alle mit einer süssen Kostprobe
testen.

Dass auch **Küchendienst** zu einer Lagerwoche ge-
hört, «vergass» man gerne – doch dieses Vergessen
lohnnte sich nicht! – Freiwilliger Küchendienst oder
andere «gute Taten» dagegen wurden mit Bonus-
punkten belohnt und solche wurden dann auch eifrig
gesammelt, winkte doch dem der Ende Lagerwoche
am meisten Punkte auf der Liste hatte eine echte
Swatch-Uhr.

Verkehrsbefragung Am Wasser/ Breitensteinstrasse

Stadtplanungsamt Zürich. Am 3. Juni 1986 wurde an
der Strasse Am Wasser eine Verkehrsbefragung
durchgeführt. Die Stichprobe umfasste in beiden
Fahrrichtungen zusammen 321 Fahrzeuge. Parallel
dazu erfolgte eine Zählung am Knoten Winzerstras-
se/Am Wasser/Europabrücke.

Wichtigste Erkenntnisse

1. Die Befragung bestätigt, dass Fahrzeuglenker bei
ihrer Routenwahl sektoriell denken. Dabei wird die
Stadt als in (Kreis-)Sektoren aufgeteilt wahrgenom-
men. Der Strecke Am Wasser/Breitensteinstrasse
kommt primär Verbindungsfunktion zu zwischen dem
Norden (Zürich-Nord/Glattal/N1-Ost) bzw.
Osten Zürichs (Kreise 1, 6, 7, 8/Pfannenstil usw.)
und dem Raum Zürich-West (Altstetten/Albisrie-
den/Limmattal).
2. Bei der Route Europabrücke–Am Wasser/Brei-
tensteinstrasse handelt es sich um eine leicht ein-
prägsame Strecke, im Gegensatz wahrscheinlich zur
Variante via Würzgrabenstrasse–Pfingstweidstrasse.
3. Die Limmat wirkt als Wahrnehmungsbarriere
und wird in der Regel nur einmal pro Fahrt über-
quert.
4. Die Rosengartenstrasse erschliesst im Prinzip den
Teilraum Zürich-Nord/Glattal/N1-Ost, die Wasser-
werkstrasse die Kreise 1, 7, 8 und die Region Pfan-
nenstil. Im Falle von Unter-/Oberstrass sowie von
Wipkingen überlagern sich die beiden Sektoren, was
die Ableitung verkehrplanerischer Folgerungen er-
schwert, da keine klare Zuordnung der Verkehrs-
ströme möglich ist.
Die Einspeisung aus Richtung Escher-Wyss-Platz ist
zahlenmässig unbedeutend und das Einzugsgebiet
kaum abgrenzbar.
5. Altstetten/Albisrieden auf der Direktroute via
Europabrücke ist zu allen Zeiten das meistgenannte
Quell- bzw. Zielgebiet. Besonders ausgeprägt ist die
Stellung dieses Raumes als Zielgebiet mit einem An-
teil an der Gesamtzahl der Befragten von 45% so-
wohl während der Morgenspitze als auch nach 8.30
Uhr.
Werden diejenigen Befragten miteingerechnet, wel-
che über die Routen Aargauerstrasse/Autobahn
bzw. Grünau nach Altstetten fahren, erreicht der
Wert 53% zur Morgenspitze.
6. Stadtauswärts wird kaum über die Route Am
Wasser–Europabrücke zur Autobahn gefahren. Dies
geschieht jedoch häufiger in der Gegenrichtung.
Das mag vielleicht der Grund sein, dass auf der be-
sagten Route auch während der Abendspitze die
Richtung «Stadteinwärts» stärker belastet ist als jene
«Stadtauswärts».

7. Während im Westen von Am Wasser Altstetten/
Albisrieden eine dominante Stellung einnehmen,
liegt im Osten, d.h. im Einzugsbereich von Rosen-
gartenstrasse, Wasserwerkstrasse usw. eine deutlich
geringere räumliche Konzentration vor. Mit anderen
Worten, die Verteilung auf die verschiedenen Teil-
räume ist gleichgewichtiger und zugleich diffuser.

8. Die Baulistasse war während des Zeitraumes der
Erhebung als Ausweichroute wenig von Bedeutung.
Nach 8.30 Uhr wird die Strecke nur von Binnen-,
Ziel- und Quellverkehr benutzt, jedoch nicht von
Durchgangsverkehr. Einzig in Abwärtsrichtung zwi-
schen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr wurde ein quartier-
fremder Anteil erfasst: Ein Drittel, resp. 5 Fahrzeu-
ge. Als quartierfremd gilt hier Verkehr, der weder
Ziel noch Quelle in Hönegg/Wipkingen hat.
Wie die Verkehrszählung zeigt, ist die erwähnte
Strecke während der Abendspitzenstunde bergauf-
wärts stark belastet. Der quartierfremde Verkehr
dürfte dann erheblich sein.

9. Der Anteil des Binnenverkehrs am Gesamtver-
kehrsaufkommen Am Wasser/Breitensteinstrasse
bewegt sich zwischen 2% und 5%.
Rund ein Drittel ist Ziel-/Quellverkehr, wobei des-
sen Bedeutung ausserhalb der Spitzenzeit tenden-
ziell leicht zunimmt.
Schliesslich hat Am Wasser zwischen 7.00 Uhr und
8.00 Uhr für zwei Drittel der erfassten Fahrzeuge,
nach 8.30 Uhr noch für 60%, den Charakter einer
Durchgangsstrecke.

10. **Ziel dieser Untersuchung** war herauszufinden,
in welchem Ausmass eine Abnahme der Verkehrs-
belastung auf der Strecke Am Wasser/Breitenstein-
strasse erreicht werden könnte und zwar allein durch
eine Verlagerung auf Alternativrouten durch weni-
ger empfindliches (Industrie-)Gebiet. Die aus luft-
hygienischen und andern Gründen generell anzu-
strebende Reduktion unterstützt zusätzlich die Wir-
kung, wird hier aber nicht in Rechnung gestellt.

Resultat aufgrund der Befragung: Mit entsprechen-
den Massnahmen liesse sich Am Wasser die Ver-
kehrsbelastung stadteinwärts um 10–15%, stadtaus-
wärts um 15–30% senken. Die Reduktion fiel wäh-
rend der Morgenspitze höher aus als zwischen 8.30–
9.00 Uhr, resp. ausserhalb der Spitzenzeiten. Zu er-
fassen gälte es in erster Linie jene Fahrzeuge, die
zwischen Zürich-Nord/Glattal/N1-Ost und Altstet-
ten/Albisrieden/linkes Limmattal verkehren. Stadt-
auswärts würde dies in der Spitzenstunde eine Sen-
kung des Durchgangsverkehrs um max. 45%, resp.
25% nach 8.30 Uhr, ermöglichen. Die entsprechen-
den Werte stadteinwärts liegen tiefer und betragen
25% bzw. 15%.

Was das **Film-Team** vollbracht hat und welche lusti-
gen Szenen es festgehalten hat, wissen wir jetzt noch
nicht. Wenn der Film gelungen ist, werden wir ihn
wahrscheinlich an der Klausfeier vom 13. Dezember
im Pächterried zu sehen bekommen. Gespannt?
Was wäre ein Judo-Lager ohne **Schlussabend**?! End-
lich fand die Preisverteilung für die beste Mann-
schaft am Spielnachmittag, für den «Bonus-König»,
für die Triathlon-Sieger usw. statt. René Menzi
dankte herzlich dem Leiterteam Ruedi Peter, Anneli
Anliker, Elisabeth Schäppi und Lisbeth Walther, un-
serer **Super-Köchin**. Ihr wurde von allen ein verdien-
ter Riesenapplaus beschieden, hatte sie uns doch
während der ganzen Woche echt verwöhnt. An ei-
nem Unterhaltungsabend fehlen auch Sketches, Pa-
rodien und Witze nicht und da müssen wir doch
gleich wieder über das hervorragend gespielte «Pe-

rücken-Pärchen» lachen... Auch eine Disco war für
diesen letzten Lagerabend von den Jungen einge-
richtet worden und es wurde zu den neuesten Hits
getanzt (oder wenigstens die ersten Tanzversuche
gewagt). So oder so, Spass machte es auf jeden Fall
und das Lachen und Tanzen gab Appetit und so ge-
nossen wir um Mitternacht das nochmals gewärmte
Mah-mee und als Bettmümpfeli feine Judo-Rüebli-
torte.

*Dass diese letzte Nacht nicht ganz ruhig verlief, ist
fast verständlich. Das Lagerleben ist so schön, dass
man gerne noch länger geblieben wäre! Andererseits
aber freuen sich alle auf den Morgen, bis die Eltern
kommen und man von den vielen Eindrücken, Er-
lebnissen, von der Kameradschaft und all den positi-
ven Erinnerungen, die eine solche Lagerwoche
bringt, erzählen konnte.*

Coiffure Lotti unter neuem Dach mit Puppenmöbel-Museum

Bei Lotti Leibundgut-Marti haben sich die Ereignis-
se überstürzt. Vor kurzem bot sich Gelegenheit an
der Zürcherstrasse 178 in Oberengstringen ein Haus
zu übernehmen und so liessen sich gleich drei Dinge
unter einem Dach realisieren: Erstens, der seit neun
Jahren an der Rebbergstrasse 23 geführte Coiffeur-
salon; zweitens ein Atelier mit herrlichen Porzellan-
Reproduktionspuppen und drittens ein Museum mit
antiken Bábimöbeln.

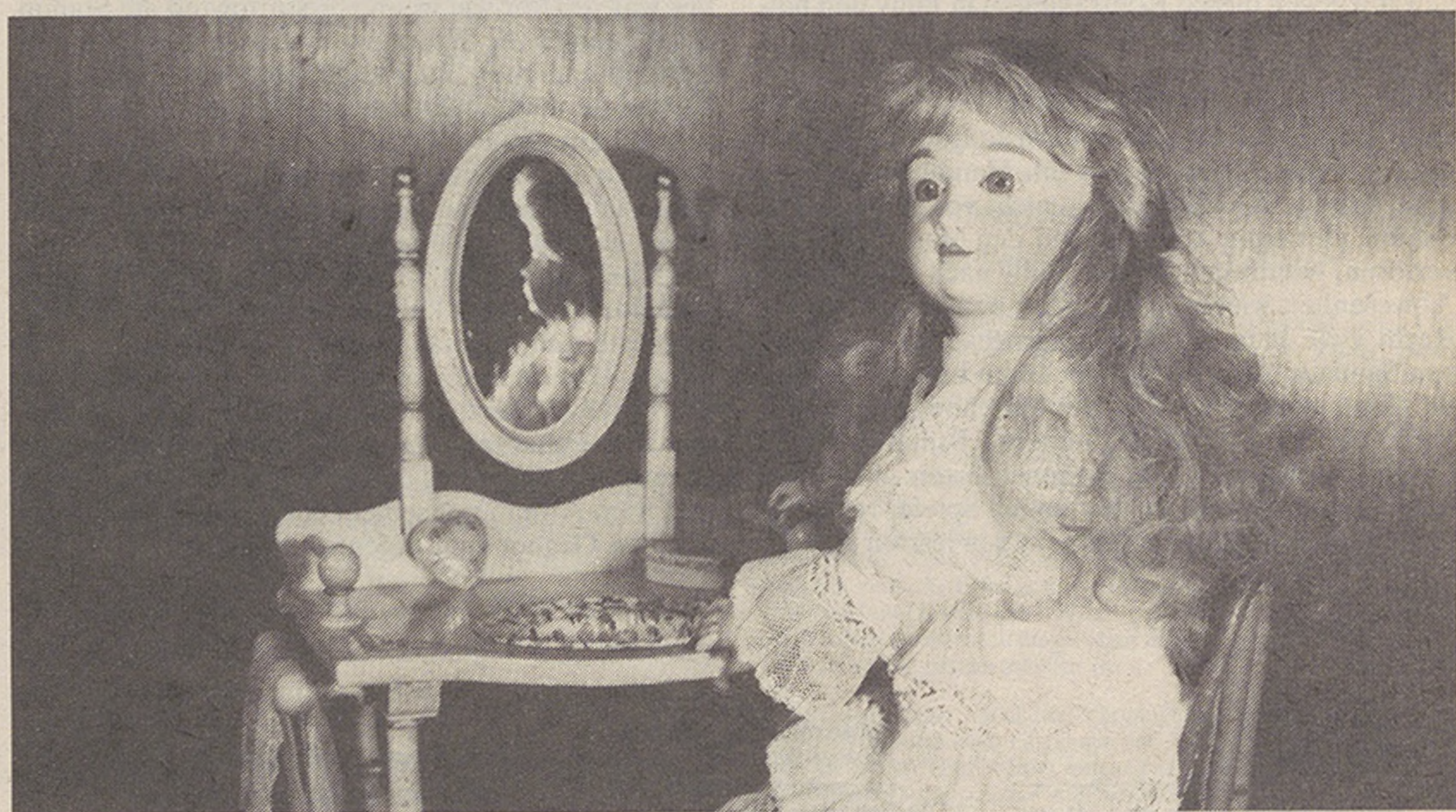
Tag der offenen Tür

Am Samstag und Sonntag, den 1. und 2. November
möchte die diplomierte Coiffeuse ihren neuen Salon
und die märchenhafte Pracht schöner und antiker
Puppenmöbel einem interessierten Publikum vor-
stellen. Am Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr (Ver-

nissage) und Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr. Das neue
Museum ist jeden zweiten Sonntag des Monats von
10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Puppenkurse

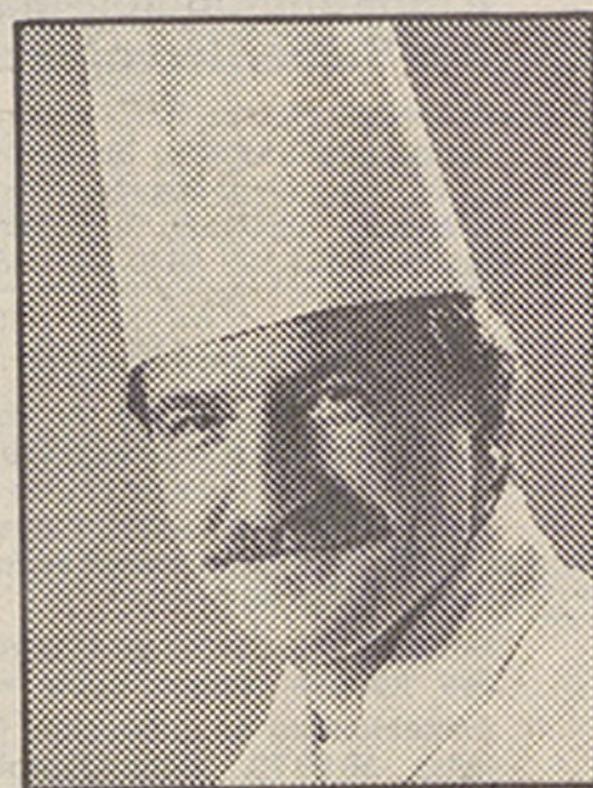
Die nostalgischen Puppen in Lottis Atelier können
nicht nur besichtigt werden, Lotti Leibundgut erteilt
auch Kurse zur Herstellung solcher kleiner Kunst-
werke. Für diese Reproduktionspuppen werden
Gussformen von alten Puppen verwendet und auch
die Kleidchen sind stilgerecht angefertigt. In Weiter-
bildungs- und Leiterkursen hat sich die initiative Un-
ternehmerin ein solides Fachwissen angeeignet.
Puppenkurse sind jeweils montags 9.00 bis 11.00 Uhr
sowie mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr.



Zürich-Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Tel. 01/840 25 20

Telex 825888



PUB am Mittag

Gemütliches Beisammensein
bei ideenreichem und stets
wechselndem Menü.

Der ideale Treffpunkt für Geschäfts-
leute oder auch ganz privat.

Bis bald
Ihr
E. Scheiber

P. S. Scharf auf Curry?
Im November beginnt unsere
Curry-Aktion mit vielen
überraschenden Spezialitäten.

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Hönegger Senioren-Wandergruppe

*O öffnet doch eure Augen und nehmt wahr,
wie wundersam und köstlich die Erde ist... Hesse*

Erinnert Euch, liebe Wanderer, an dieses Dichter-
wort, wenn wir durch die sanfte, aber höchst ab-
wechslungsreiche Landschaft des Klettgaus wan-
dern. Unsere Novemberwanderung findet eine Wo-
che früher als im Jahresprogramm vorgesehen, am
4. November, statt. Wie üblich besammeln wir uns in
der Schalterhalle, 07.45 Uhr. Pünktliches Erschei-
nen wegen dem Kollektivbillet. Abfahrt 08.10 Uhr
nach Schaffhausen: Kaffeehalt bedingt durch die Wei-
terfahrt mit dem Bus von 09.30 Uhr nach der Sibli-
ngerhöhe, wo unsere Höhenwanderung über den
Oberhallauerberg beginnt. Unter uns die Ebene des
Klettgaus mit seinen stattlichen Dörfern. Nach Norden
fällt unser Blick ins Tal der jungen Wutach und
schweift hinüber zu den Höhen des Schwarzwaldes.
Ohne nennenswerte Steigungen schreiten wir über
den Wilchingerberg hinweg zum Berghaus, Punkt 565
und gelangen durch die Weinberge absteigend nach
Trasadingen. Hier verpflegen wir uns im Restaurant
Haumesser. Marschzeit 2½ Stunden.
Frisch gestärkt folgen wir dem Ruusgraben nach
Wilchingen, steigen zur schön gelegenen Kirche hin-
auf und erreichen nach zirka zwei Stunden das schö-
ne mittelalterliche Städtchen Neunkrich. Mit der
Deutschen Bundesbahn fahren wir zurück nach
Schaffhausen. Dank dem guten Anschluss werden
wir bereits um 18.44 Uhr in Zürich sein.
Für viele von Euch wird der Klettgau Neuland sein.
Kenner freuen sich auf ein Wiedersehen mit dem
«Klettgi». Macht mit! Helld den Novemberalltag
durch diese Wanderung auf.

Das Wanderleiterteam

Zürcher Senioren-Lauftrüff

Das **Winterprogramm** 1986/87, das vom Dienstag,
18. November 1986 bis Donnerstag, 26. März 1987,
dauert, sieht wie folgt aus: jeden **Dienstag**, 9.30 Uhr,
Hallenbad City, Gymnastik mit Elsie Munz – jeden
Mittwoch, 9.30 Uhr, Garderobe Vita-Parcours ober-
halb Guggach, **Waid**, Laufen mit Edy Furrer – jeden
Donnerstag, ganztägig, Skiwandern mit Carl Schnei-
ter (Auskunft Tel. 183, ab Mittwoch 11.00 Uhr).
Nähere Auskunft erhalten Sie auch beim «Züri-
Sport-Schalter» der Sportschule Zürich, beim
Schweizerischen Bankverein am Paradeplatz 6, Te-
lefon 211 68 44. Charly Schneider und seine Hef-
erinnen und Helfer freuen sich, wenn möglichst viele
Sportbegeisterte ab 40 Jahren mit dem Zürcher Se-
nioren-Lauftrüff aktiv überwintern.

Benennung von Wegen in Höngg

Im neuen Quartier Rütihof oberhalb Höngg sind eine ganze Anzahl Fusswege geschaffen worden. Es scheint sinnvoll, sie zu bezeichnen. Sie dienen der Erschliessung und verbessern die internen Verbindungen in dieser weitläufigen Siedlung. Hausnummern müssen deswegen allerdings keine geändert werden. – Die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung und die ortsgeschichtliche Kommission Höngg haben die Vorschläge des Arbeitsausschusses des Erschliessungskonsortiums Rütihof geprüft und ihnen weitgehend zugestimmt; geringfügige Änderungen sind in der Strassenbenennungskommission bereinigt worden.

Auf den Antrag des Polizeivorstandes als Vorsitzender der Strassenbenennungskommission beschliesst der Stadtrat:

Die Fusswege im Quartier Rütihof werden gemäss folgender Aufstellung bezeichnet:

Bezeichnung	führend von ... bis ...
Grünwaldweg	von der Regensdorferstrasse über Im Stelzenacker, Im Grossried, Frankentalerstrasse, Unterführung unter der Frankentalerstrasse und Verlängerung bis Naglerwiesenstrasse
Frankentalerweg	von der Abzweigung Grünwaldweg bei der Unterführung Frankentalerstrasse, frei geführt durch das Gelände zwischen Frankentalerstrasse und Naglerwiesenstrasse, mit Anschluss an die Giblenstrasse

Rollhockey

Roller Zürich dominiert erstes Entscheidungsspiel

Mit viel Hoffnung kam die junge kräftige Mannschaft von Langenthal nach Zürich, um zu versuchen ihre Chance um den Aufstieg in die NLA wahrzunehmen. Während der ganzen Saison lag sie in der Nationalliga B zusammen mit Pully an der Spitze, gewann gegen diesen Kontrahenten in Pully und hatte die grosse Chance, im letzten Spiel die Welschen punktgleich zu fordern. Da die Oberaargauer noch keinen eigenen Rollhockey-Rink besitzen, spielen sie meist ihre Heimspiele abwechslungsweise in Bern und in Thun. Es kann dies ein Handicap gewesen sein, dass sie ihr «Heimspiel» nicht vor eigenem Publikum austragen konnten und der Match ging 5:7 verloren, womit sich der HC Pully nach langjähriger Abwesenheit wieder in der NLA zurückmeldet. Recht viele Fans brachte Langenthal am vergangenen Samstag mit nach Zürich. Beim Einspielen wurde dieser oder jener Zürcher Matchbesucher skeptisch, als er sah, welche immense Schusskraft die Gegner mitbrachten und demonstrierten. Auch war festzustellen, dass jeder der jungen Spieler recht gut Rollschuh lief. Aber nach dem in den letzten Spielen

Giblenweg	Sackgasse ab Giblenstrasse in südlicher Richtung (rund 60 m lang)
Engstringerweg	ab Regensdorferstrasse über Im Grossried, Grünwaldweg, Geeringstrasse, Giblenstrasse, Kalchtarenweg, bis an Flurweg Kat. 2912
Rütihofweg	von der Kreuzung Rütihofstrasse/Geeringstrasse quer durch das Baugebiet zwischen Geeringstrasse und Rütihofstrasse, über Gubristweg, Oberer Bodenweg, bis Hurdäckerstrasse
Im jungen Berg	ab Geeringsteig quer durch das Baugebiet zwischen Geeringstrasse und Im oberen Boden, über Oberer Bodenweg, Gubristweg und sämtliche östlich gelegenen verzweigten Fusswege
Gubristweg	von Im oberen Boden über die Geeringstrasse bis zur Hurdäckerstrasse
Oberer Bodenweg	von der Rütihofstrasse über Rütihofweg; Geeringstrasse bis Im Oberen Boden
Kalchtarenweg	ab Riedhofstrasse bis Rütihofstrasse
Hauswiesenweg	ab Kehrplatz Hauswiesenstrasse bis Hurdäckerstrasse

Gebotenen, sollte Roller Zürich eigentlich doch gefeit sein. Nach dem Pfiff gingen die Langenthaler wirklich auch los wie die Feuerwehr und da sah man, dass es mit der Technik und der Spielanlage noch nicht weit her war. Es war wie wenn ein Sturmwind am Stamm rüttelte, doch die Wurzeln von Zürich lockerten sich nicht. Wenn auch hie und da mit etwas Aufregung, hielten sie ihr Gehäuse dicht, bis dann in der sechsten Minute das Unheil dennoch das 0:1 durch einen harmlosen, haltbaren Schuss brachte. Vier Minuten später (10.) kam der Ausgleich, aber bevor man sich fertig gefreut hatte, hiess es wieder 1:2, diesmal noch haltbarer. Der Ton von der Bande her wurde schneidender, jeder kniff die Backen zusammen und erinnerte sich, einmal solide Spielanlage gelernt zu haben. Und da begannen auch die Tore zu fallen: In der 14./18./21. und 23. Minute schlug es bei Langenthal zum Pausenresultat von 2:6 ein, wobei Sandro Armati allein fünf mal den Ball in die Maschen setzte und Rico Armati mit seinem energischen Nachdrücken den Gegner zum Eigentor zwang.

In der zweiten Halbzeit gab es nicht mehr viele Tore, aber das Spiel wurde besser. Es «lief» jetzt und war weit weniger verknorzt. Wieder Rico Armati hatte seine Kraft und den Stock im Gewühl, als zum 7:2 gepfiffen werden konnte. Auch diesmal war es eigentlich ein Eigentor der Langenthaler. Aber eben, ohne Flammen brennt es nicht. Heinz Störi und Rolf Ruder zeichneten noch für das 8:2 und 9:2, womit das standesgemässe Resultat gegeben war. Damit dürfte sich der Roller-Club Zürich den Verbleib in der NLA gesichert haben, da in diesem Ausstich ums Torverhältnis und nicht um Punkte gespielt wird. Rein theoretisch könnten sich die Zürcher, die sieben Tore vorgelegt haben, einen Verlust um sechs Tore leisten. Aber das wollen wir nicht hoffen. Sicher geht die Mannschaft mit voller Aufmerksamkeit auch an dieses letzte Hindernis heran. Das Spiel findet am nächsten Samstag um 15 Uhr in Thun statt.

Karl Senn

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

31. Oktober: Am Kamin: Anita Tuggener rezitiert Gedichte und Balladen.

7. November: Kurz-Spielfilm: Ein alter Mann und ein Baum. Diskussion mit Verena Schaar.

Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

31. Oktober: Vom Mosesberg zum Roten Meer. Diavortrag von Hans Dreyseitel.

7. November: Glas-, Psalterspiel und Dias aus der Schweiz von Hans Graf.

Bücherliste zur Yoga-Reihe

(tip) Viele positive Zuschriften erreichen die Abteilung «Familie und Fortbildung» des Fernsehens DRS zur Fernsehreihe «Lotos — Eine Hinführung zum Yoga». «Selbst durch den Bildschirm und den TV-Apparat hindurch und der damit gegebenen technischen Trennung vom agierenden Menschen im Studio spürt man die tiefe Ausstrahlung von innerer Gelassenheit, die sich durch Yoga entfaltet», schreibt beispielsweise ein Zuschauer. In einem Begleitbuch zur Reihe (im Buchhandel erhältlich) sind alle Übungen mit Skizzen, Fotos und vertiefenden Gedanken zusammengefasst. Wer sich für weitere Literatur auf dem Gebiet Esoterik interessiert, kann bei folgender Adresse eine Bücherliste anfordern (frankiertes und adressiertes Antwortkuvert beilegen): Fernsehen DRS, Telekurse, Postfach, 8099 Zürich.

Beängstigende Ausstellung geht in der Galerie Suzanne Bollag zuende

Unsere Freundin im Lachenacker kommt mit ihrer Neigung zu ungegenständlicher Malerei unserer eigenen nahe. Wir haben tausende und zehntausende von «abstrakten» Bildern gesehen, die uns ganz anders wie gegenständliche zum Nachdenken anregten, wir nahmen nicht auf, wir schufen mit. Unsere Phantasie war aufgerufen, wir waren ein Teil des Schöpferischen beim Künstler. Doch existieren auch Werke, zu denen wir keinen Zugang haben. Sie schweigen vor uns, wir schweigen gleichfalls.

Das passierte uns eben im Raum der Werdmühlestrasse. Wir haben lange darüber nachgedacht. Liegt der Fehler bei uns? Denn ein Betrachter muss zugeben können, dass er versagt! Die sogenannten «Kritiker» (schreckliches Wort!) bilden sich im allgemeinen ein, sie seien unfähbar und wüsten natürlich, was wertvoll ist, falsch, unnütz... Wir indes sind (unter anderem!) auch für unsere Leser da, denen wir keineswegs unsere Ansicht aufzwingen dürfen. Also: *Rudolf Forster*, im Thurgau geboren, in Schaffhausen aufgewachsen, zeigt seit 20 Jahren über Stein am Rhein und Tuttlingen (BRD) bis Leidschendam (NL) das für uns seltsam Seelenlose, nicht Anfassbare, ja Farbentfernte. Die Titel geben es an! Neben den «Schwarzen Bildern» hängen «Weisse». Sie sind manchmal schraffiert, teilweise in winzige Quadrate geteilt, oft 60 zu 60... Wir erhalten keine Erklärung von ihm, nach dem (berechtigten Grundsatz: «Bilde Künstler, rede nicht.»

Aber wir wiesen schon öfter auf unsere Freundin *Til dy Grob-Wenger* hin, von der wir eben im Kunsthaus ein Bild sahen, welches uns ungemein anregte: wir geheimnissten vielerlei hinein, Zauberstäbe und Degengriffe, Abwehr und Angriffsversuch, magische Kräfte und bewusste Hingabe, beeinflusst natürlich durch die Kenntnis vom Wesen der scheinbar so Pierrohaften, Marionettenhaft-Gewollten; wegen der noch nicht fünfzigjährige Förster ganz alltäglich daherkommt: das Aussere sagt eben gar nichts aus! Und nun stehen wir da und zerbrechen uns den Kopf darüber, wie er eigentlich vor 20 Jahren nach Studien in Spanien, Italien und Griechenland, also sonnigen Gegenden am Mittelmeer, zu seinen «gegenstandslosen» Bildern überging. Der Berichtende wird noch lange keine Lösung finden... (E.M.)

Schuhmacher Dürmüller zügelt

Man weiss es, auch die kleine Boutique vom Schuhmacher, an der Limmattalstrasse 200, fällt dem Bagger zum Opfer. Nur ein paar Schritte davon entfernt, an der Limmattalstrasse 210, hat Jules Dürmüller eine neue Werkstatt gefunden. Heute Freitag, 31. Oktober ist Zügeltag und am Montag, 3. November ist der neue Arbeitsplatz eingerichtet. Schuhe also an die Limmattalstrasse 210 zur Reparatur bringen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 2. November 1986</i>	
9.30	in der Kirche Gottesdienst zum Reformationssonntag, Thema: «Ich bin der Herr dein Gott»; vorbereitet von einer Laiengruppe zusammen mit Frau Pfr. Ines Buhofer
<i>Kollekte:</i> Reformationskollekte für die Diaspora. Beitrag an den Neubau eines kirchlichen Gemeindezentrums in Savognin (Reformierte Kirchgemeinde Bivio-Oberhalbstein)	
<i>Kinderhüteldienst</i> im Pfarrhaus neben der Kirche	
<i>Jugendgottesdienst:</i> Die Jugendlichen sind eingeladen, am Reformationsgottesdienst in der Kirche teilzunehmen.	
<i>Sonntagsschule:</i>	
9.00	im ABZ-Koloniallokal Höggerberg
9.30	im Schulhaus Imbisbühl
9.30	im Sonnegg neben der Kirche
<i>Werktagsgruppen</i> siehe Kirchenbote	
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 4. November 1986</i>	
<i>Högger Senioren-Wandergroupe</i>	
Wanderung durch Klettgau. Besammlung 7.45 Uhr in der Schalterhalle des Hauptbahnhofs	
<i>Dienstag, 4. November 1986</i>	
<i>Morgenandacht</i> im Alterswohnheim Riedhof, Pfr. S. Karasek	
<i>Mittwoch, 5. November 1986</i>	
<i>Sonneggtreff</i> , Café für jung und alt. Heute kochen die Sonneggfrauen ein feines Mittagessen, 11.30 bis 17.30 Uhr	
<i>Donnerstag, 6. November 1986</i>	
<i>Kommt Gott auch am Fernsehen?</i> in der Lavaterstube, Kirchgemeindehaus. Kurs über Fragen der religiösen Kindererziehung mit Frau Pfr. Ines Buhofer	
<i>Freitag, 7. November 1986</i>	
<i>Morgenessen</i> im Kirchgemeindehaus	
8.15	<i>Drogenzyklus</i> , 1. Abend im Kath. Zentrum Heilig Geist, mit einem Mitglied der Fortbildungs- und Beratungsstelle für Drogenprävention des Pestalozzianums Zürich
20.00	<i>Samstag, 8. November 1986</i>
<i>Högger Bazar</i>	
9.00	bis 17.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, grosser Saal. Kaffeestube und Mittagessen. Für Kinder: 14.00 und 16.30 Uhr Puppentheater
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Sonntag, 2. November 1986</i> (Reformationssonntag)	
<i>Gottesdienst</i>	
10.00	Pfr. Hans Martin Baumann; Feier des Abendmals in wandelnder Form; Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises <i>Kollekte:</i> Für den protestantischen kirchlichen Hilfsverein
<i>Kein Jugendgottesdienst</i>	
10.00	<i>Kindergottesdienst</i>
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Montag, 3. November 1986</i>	
Anbetungsgottesdienst in der Kirche	
<i>Samstag, 8. November 1986</i>	
8.00	bis 18.00 Uhr, Bazar im Foyer und im Kirchgemeindehaus

Eglise réformée française	
<i>Schanzengasse 25/Promenadengasse</i>	
<i>Dimanche 2 novembre 1986</i>	
10.00	Culte de la Réformation, Cène
10.00	Culte de l'enfance
10.00	Garderie
11.00	Après-culte
20.00	Culte du soir à Witikon, ancienne église, Berghaldenstrasse
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
<i>Sonnegg-Kapelle</i>	
<i>Bauherrenstrasse 44</i>	
<i>Sonntag, 2. November 1986</i>	
9.00	Predigt, W. Wydler
<i>Mittwoch, 5. November 1986</i>	
19.30	Bibelabend
<i>Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen</i>	
<i>Sonntag, 2. November 1986</i>	
9.30	Predigt, P. Handschin
<i>Sonntagsschule</i>	
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Samstag, 1. November 1986</i>	
<i>Allerheiligen</i>	
17.15	Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
18.00	Vorabendmesse mit Predigt
Requiem des Kirchenchors	
<i>Sonntag, 2. November 1986</i>	
<i>Alleseeelen</i>	
8.45	Beichtgelegenheit
9.15	Heilige Messe mit Predigt
11.00	Heilige Messe mit Predigt
<i>Kinderhüteldienst im Club 1</i>	
<i>Montag, 3. November 1986</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Dienstag, 4. November 1986</i>	
<i>Karl Borromäus</i>	
19.30	Heilige Messe
<i>Mittwoch, 5. November 1986</i>	
9.00	Frauengottesdienst
Mit anschliessender Kaffeestunde	
<i>Donnerstag, 6. November 1986</i>	
8.30	Rosenkranzgebet
9.00	Heilige Messe
<i>Freitag, 7. November 1986</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Drogenzyklus</i>	
20.00	jeweils Freitag, 7., 14., 21. und 28. November 1986, im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg	
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.	
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Fr. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.	
Haushilfe für Betagte Pro Senectute	
Telefon 461 41 13	
<i>Vermittlerin:</i> Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr.	

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg	
<i>Abt. Krankenpflege</i>	
und 18.00 bis 19.00 Uhr.	
Sr. Vreni Bürgliesser	Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job	Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah	Telefon 62 12 48
Kassierine:	
Rita Holenstein	Tel. G 462 25 04
	Tel. P 42 67 96
<i>Abt. Hauspflege</i>	
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr	
Vermittlerin	
Susanne Tüscher	Telefon 56 14 20

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg	
Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — <i>Nottal-</i> telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.	

Männerchor Höngg	
Vielleicht möchten Sie Ihr Vorhaben in einem Chor mitzusingen gerade jetzt verwirklichen, die Zeit dies zu tun ist immer richtig. Ihre Anmeldung erreicht uns beim Präsidenten, Herr L. Dietrich, Telefon 56 90 73, oder Telefon 56 14 12.	
Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg. Sie können zuerst auch «schnuppern». Anmeldungen an L. Dietrich, Präsident, Telefon 56 90 73. Gesangsproben: Jeweils Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.	
Musikverein «Eintracht» Höngg	
<i>Samstag, 1. November 1986</i>	
17.45 Räbeliechtl-Umzug Wipkingen	
19.00 Räbeliechtl-Umzug Höngg	
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.	
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90	

Mütterberatung Höngg	
Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.	
Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg	
Montag, 3. November 1986, 20.00 Uhr, Diavortrag oder Film	
<i>Präsident:</i> Marcel Ruppen, Lägerstr. 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.	
Ortsmuseum Höngg	
<i>Haus zum Kranz, Vogtsrain 2</i>	
Sonntag, 2. November 1986, 10.00 bis 12.00 Uhr, ordentliche Öffnung	
Gruppenführungen nach Absprache mit F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich Telefon 56 47 49, Geschäft Telefon 362 36 33 oder mit Frau Piller, im Ortsmuseum an der Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.	

Pestalozzi-Bibliothek Höngg	
<i>Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26</i>	
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.	
<i>Laufend Neuerscheinungen!</i>	
<i>Viele Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen</i>	
<i>Achtung!</i>	
<i>Ab August 1986 neue Öffnungszeiten:</i>	
Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Sportverein Höngg	
<i>Samstag, 1. November 1986</i>	
13.00	BBC Oerlikon Sen. — Höngg Sen. 1 M/
14.00	Höngg D1 — Wiedikon D1 M/Hönggerberg
14.00	Wald C1 — Höngg C1 M/Wald
13.30	Interclub/ZH — Höngg C 2 M/Hardhof
15.15	Höngg E1 — Embrach E M/Hönggerberg
<i>Sonntag, 2. November 1986</i>	
15.15	Wallisellen B1 — Höngg B1 M/Wallisellen
13.00	Langnau a.A. — Höngg A1 M/Langnau a.A.
14.35	Albisrieden A — Höngg A2 M/Letzi
<i>Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!</i>	

Hauserstiftung Altersheim Höngg	
<i>Hohenklingenstrasse 40</i>	
Der Umbau des 56jährigen Hauses ist im Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist auf Herbst 1987 zu erwarten.	
Pensionäre und Personal sind in das frühere städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am Albis umgezogen und bleiben dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.	
Anmeldungen für die Zeit nach dem Umbau können jetzt schon eingereicht werden; die zukünftigen Preise sind allerdings noch nicht festgelegt. Interessenten können sich bei der Präsidentin des Stiftungsrates melden: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.	
Da der Umbau ohne Subventionen durchgeführt wird, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen, damit die Pensionspreise möglichst wenig erhöht werden müssen. Postcheck-Konto 80 - 16299 oder Zürcher Kantonalbank Höngg.	

Trachtengruppe Höngg	
Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13	

Radfahrerverein Höngg	
2. November 1986: «Waid-Quer»	
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.	
Turnverein Höngg	
<i>Damen- und Frauenriege des TV Höngg</i>	
<i>Muki-Turnen (3 Gruppen)</i>	
Dienstag	09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag	10.00—11.00 Vogtsrain
<i>Kinderturnen</i>	
Dienstag	17.00—18.00 Vogtsrain
<i>Mädchenriege IV</i>	
Dienstag	18.00—19.00 Imbisbühl
<i>Mädchenriege II</i>	
Dienstag	19.00—20.00 Imbisbühl
<i>Mädchenriege III</i>	
Mittwoch	19.00—20.00 Lachenzelg
<i>Mädchenriege I</i>	
Donnerstag	18.30—20.00 Lachenzelg
<i>Damenriege I</i>	
Mittwoch	20.00—22.00 Lachenzelg
<i>Damenriege II</i>	
Donnerstag	20.00—22.00 Lachenzelg
<i>Frauenriege (2 Gruppen)</i>	
Montag	19.00—22.00 Lachenzelg
<i>Volleyball</i>	
Dienstag	20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft:	Emerita Sellaer Telefon 44 52 08 (nur morgens)

Turnverein Höngg	
<i>Jugendriege (3 Gruppen)</i>	
Dienstag	18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag	19.00—20.00 Vogtsrain
<i>Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)</i>	
Di. + Fr.	20.15—21.45 Vogtsrain
<i>Männerriege</i>	
Donnerstag	20.00—21.45 Vogtsrain
<i>Faustballer</i>	
Donnerstag	19.00—21.00 Vogtsrain
<i>Veteranen</i>	
Donnerstag	19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft:	Roby Zwicky Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball	
<i>Aktive 2./3. Liga</i>	
Dienstag	19.30—21.30 Hönggerberg
Freitag	20.00—21.30 ETH-Halle
<i>A-Junioren B-Junioren</i>	
Dienstag	19.00—20.30 Hönggerberg
Freitag	18.30—20.00 Hönggerberg
<i>C-Junioren</i>	
Dienstag	18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag	19.00—20.30 ETH-Halle
<i>D-Junioren</i>	
Freitag	18.30—20.00 Vogtsrain
Kontaktadresse:	Herbert Siegrist Haslibergstrasse 1 8156 Oberhasli Telefon 850 63 82

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Bananen aus Nicaragua: seit den Ferien wieder jeden Tag, immer ab Montag 14 Uhr (ausgenommen Donnerstag).

Normale Öffnungszeiten des Ladens an der Limmatalstrasse 167

Montagsvormittag und Donnerstag (ganzer Tag) geschlossen.

Montagsnachmittag offen von 14.00 bis 18.30 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag offen von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 9.00 bis 16.00 Uhr (durchgehend).

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Sabellie Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 60

und während der Ladenöffnungszeit auch Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind. Fr. 20.-, einfach auf PC 80 - 35378-4 Zürich einzahlen und Sie werden von uns hören.

Kommt Gott auch am Fernsehen?

Vier Gesprächsabende über Fragen religiöser Erziehung von Kindern im Vorschulalter.

Kinder, die sich langsam das Leben erobern und in die Welt der Erwachsenen hineinwachsen, stellen viele Fragen, manchmal auch unbequeme Fragen für die Eltern. Sie wollen Dinge wissen, über die man sich selbst vielleicht noch keine Gedanken gemacht hat, oder die man beiseite geschoben hat. Solche Fragen betreffen manchmal auch die Religion und den Glauben. Kinder haben noch eine ganz unbefangene Einstellung dazu, sie machen keine Trennung zwischen ihrer Alltagswelt und der Welt Gottes. Da es nicht selbstverständlich und vielleicht auch für den einen oder anderen schwierig ist, mit Kindern religiöse Gespräche zu führen, lädt das reformierte Pfarramt zu einem Kurs über Probleme religiöser Kindererziehung ein, an denen über religiöse Kinderfragen diskutiert werden soll.

Donnerstag, 6. November 1986: Wo wohnt der liebe Gott? Fragen zum Gottesbild.

Donnerstag, 13. November 1986: «Ich ghöre es Glöggli». Mit Kindern beten.

Donnerstag, 20. November 1986: Kommen alle Menschen in den Himmel? Kinder fragen nach dem Tod.

Donnerstag, 27. November 1986: Das Thema dieses Abends bestimmen die Teilnehmer.

Gesprächsabende jeweils um 20.00 Uhr in der Lavaterstube des reformierten Kirchgemeindehauses, an der Ackersteinstrasse 190.

Leitung: Frau Pfarrer Ines Buhofer

Panflötenkonzert in der reformierten Kirche Höngg

Schon oft ist uns aufgefallen, dass eigentlich profane Musik in Gotteshäusern erklingt. Zum ersten Mal hörten wir in einem solchen (katholischen) des Grossherzogtum Luxemburg bei einem Studentenchor Publikumsbeifall, was uns (damals) geradewegs schockierte. Die Zeiten haben sich geändert (wir auch?). Bei einer Gedenkfeier für Ellen Widmann im Fraumünster war Schuberts «Wanderers Nachtlied» zum Text Goethes noch ganz am Platz und natürlich eben in der Heilig-Geist-Kirche seine Kleine Messe. Doch sonst? Im Grossmünster stimmten wir Benjamin Brittens Mysterienspiel von den «Drei Männern im Feuerigen Ofen» zu. Nun waren wir ungewiss, wie sich beim Sonntagsabend-Gottesdienst die angekündigten Musikstücke eingliedern würden. Dass am Morgen ein Kantantengottesdienst Nr. 33 «Allein zu Dir, Herr Jesu Christ» von Bach mit einschloss, wirkte selbstverständlich, wobei jeder Teil des Werkes seinen berechtigten liturgischen Einsatz vertrat. Wunderbar klang der Alt Marianne Valärs bei «Wie furchtsam wankten meine Schritte». Niemand hätte hier zwischen Musik und Andacht eine Trennung empfinden können. Ein paar Stunden später nur hatte uns die Panflötengruppe Dajoeris unter Jöri Murk zu beweisen, dass auch ausserhalb kirchlich vorgesehener Kompositionen sonstige Tonstücke in einem Kirchenraum am Platz sind. Der (Bündner)Leiter des Ensembles, der selber die Instrumente schnitzt, hat die richtigen kurzen Werke ausgesucht, die zu den Abschnitten aus der Bibel, den Gebeten und Kurzpredigten passen, sodass die Besucher der Stunde der Besinnung die Einheit fühlten. Ist das Ganze ein Glückszufall oder eine bewusste Zusammenstellung von Klang, Wort und Religiösem? Uns scheint das Letzte der Fall zu sein. Derart wurde der Tag mit atmosphärisch dichtem Beginn und poetischem Abgesang bei Nacht ein Zeichen dafür, dass sehr wohl die schöne Welt der Töne im Gotteshaus Wohnung nehmen kann; so ist es ja mit allem in unserem Erdenwandel: jedes zu seiner Zeit und an seinem Ort. Spielt Maria Becker auf ihrer Tournee die Mutter, deren Liebe zur Tochter sich erst im Alter tief berührend erweist («Zärtliche Bande» der Französin Lelloh Bellon) mit der ihr ebenbürtigen Karin Eickelbaum, und andererseits Heddy Maria Wettstein eine stets verkehrt handelnde Ältere («Nacht, Mutter» der Amerikanerin Marsha Norman) mit der den Selbstmord suchenden Dagmar Loubier, dann ist die Besetzung die einzig adäquate, man könnte die Künstlerinnen nicht vertauschen! Sie sind richtig eingesetzt, erschütternd, unwechselbar, unvergesslich und doch nicht miteinander zu vergleichen. Jede zu ihrer Zeit also und an ihrem Ort! (E. M.)

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt: Ottenbergstrasse 81, Umbau mit Einrichtung einer Arztpraxis, Frau Dr. Th. Hammel, Vertreter: Brosi, Generalunternehmung AG, Algierstrasse 1. 28. Oktober 1986 Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Meier, Gustav, eidg. dipl. Automechaniker, geboren 1926, von Laufen-Uhwiesen ZH und Tägerig AG, Gatté der Alice geb. Widmer; Riedhofstrasse 366.

Müller geb. Willi, Simone, geboren 1931, von Regensdorf ZH, Witwe des Rudolf; Naglerwiesenstrasse 58.



5. Die städtische Periode, 1740-1752

Während freilich nur einem guten Jahrzehnt vor der Mitte des 18. Jahrhunderts befand sich dieses Haus im Besitz einer städtischen Familie. Diese kurze Zeit war wohl entscheidend wichtig für die äussere Gestalt des Hauses. Dafür fehlen allerdings sichere Beweise und wir sind auf blosse Vermutungen angewiesen. Sicher verdient aber die Tatsache unser spezielles Interesse, dass Stadtbürger sich nicht nur für eigentliche Landsitze interessierten, die womöglich inmitten eines ansehnlichen Reben-Besitzes lagen, sondern auch für kleinere Objekte mitten im Dorf.¹⁾

Lassen wir zunächst die bekannten Tatsachen reden:

Heinrich Peyer zu Hönegg verkaufte am 27. Juni 1740 «Haus und Hofstatt samt dem Krautgarten zu Hönegg im Dorf gelegen» an den Chirurgus Heinrich Waser, «Bürger allhier», also in der Stadt Zürich, wo sich damals die Kanzlei des Landeschreibers Salomon Escher vom Glas befand, der im Auftrag der städtischen Obervögte für Hönegg den Kauf im Protokoll aufzeichnete.²⁾

«Die in diesem Haus sich befindende Feuer-Gerechtigkeit» hat der Verkäufer für sich behalten; dies dürfte so zu verstehen sein, dass er sich das damals begrenzte Recht, «eigenen Rauch», also eine eigene Haushaltung zu führen, vorbehielt, wobei dieses Recht offenbar

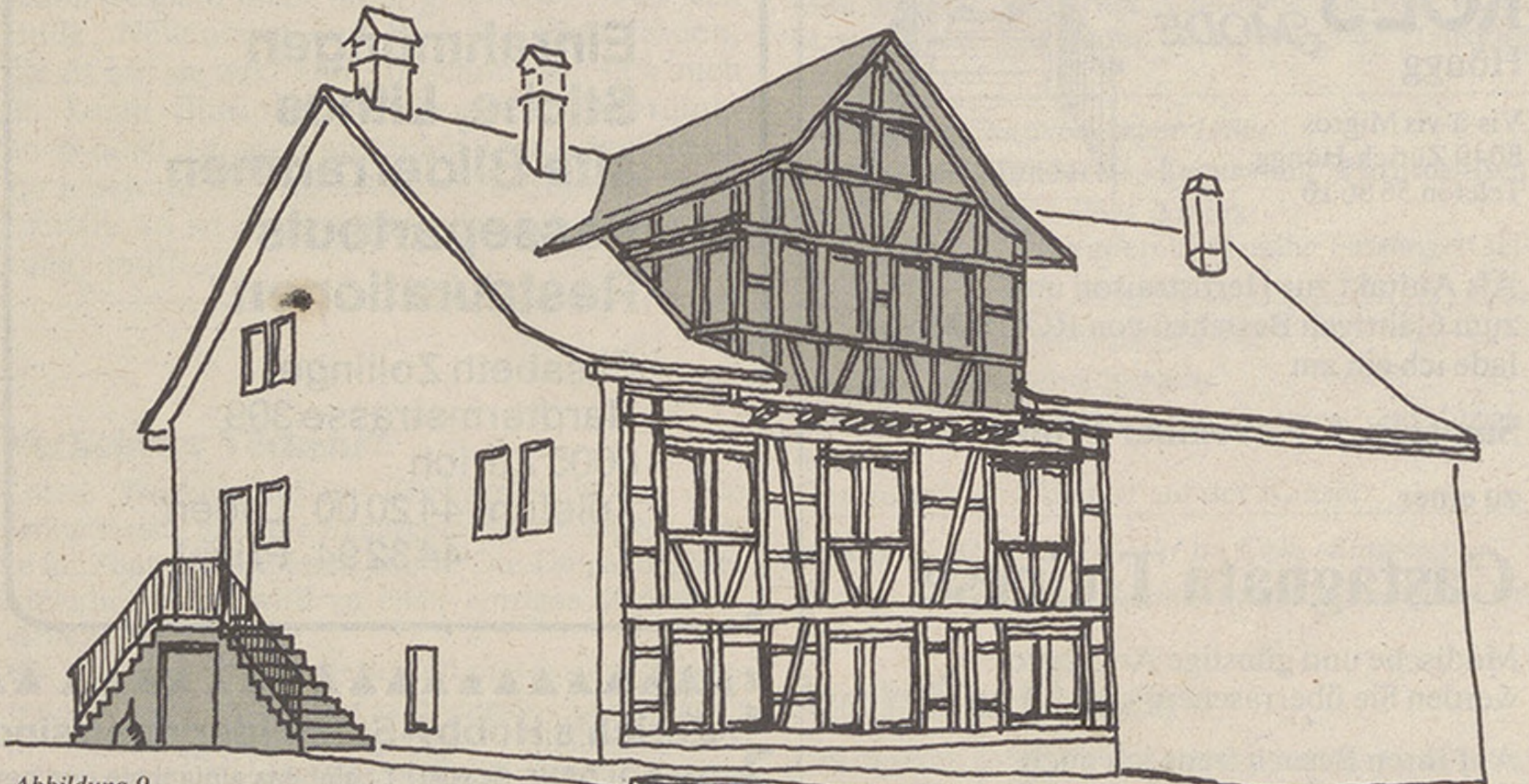


Abbildung 9 Bauphase 2, vermutlich um 1740/50. neu gegenüber Phase 1 (Abbildung 8)

vom Haus getrennt werden konnte – möglicherweise, weil der Käufer dieses Recht nicht benötigte, da er nur zeitweise im Haus wohnte. Der Kaufpreis von 820 Gulden war in zwei Raten, am Martini und auf Neujahr, bar zu bezahlen, Hypotheken lasteten damals keine auf dem Haus.

Am 4. März 1741 kaufte H. Waser zusätzlich eine halbe Juchart Reben und errichtete gleichzeitig auf dem Haus eine Hypothek von 420 Gulden zu Gunsten seines Mitbürgers Hans Rudolf Ulrich.³⁾

¹⁾ Für die eigentlichen Landsitze findet sich eine Zusammenstellung im Führer durch das Ortsmuseum Hönegg, Mitteilung Nr. 27 der Ortsgeschichtl. Kommission des VV Hönegg, 1978, S. 40-50; nähere Untersuchungen zeichnete Reinhold Frei auf in den Mitteilungen Nr. 17 und 13: «Die äusseren Landgüter von Hönegg» (1956) und «Die Landgüter Bombach, Risi und Eggbühl (1949)». Für die Häuser im Dorf, die zeitweise in städtischem Besitz waren, fehlt bisher eine Aufstellung.

²⁾ StAZ B XI Hö. 40, Bd. 10 pg. 2. In den Hofmeister-Tabellen StAZ B X 222.30 S. 35 erscheint Heinrich Waser ohne Geburtsjahr, mit Todesjahr 1751 als Sohn des Chirurgen Hans Rudolf Waser (1663-1731); er war verheiratet mit Regula geb. Müller und hatte sieben Kinder, geboren 1723 bis 1734, wovon fünf ganz jung gestorben sind, sein Sohn Johannes Waser (1723-1774) war ebenfalls Chirurg, also vermutlich Nachfolger in der Praxis des Vaters und Grossvaters. Das angegebene Geburtsdatum der Frau «11. Oct. 1721» kann nicht stimmen (Verwechslung mit Heirat?? Sohn 1723 geboren); ihr Todesdatum fehlt.

³⁾ StAZ B XI Hö. 40, Bd. 10 pg. 40.

Eine weitere Hypothek von 350 Gulden zu Gunsten «Hrn. Werdmüller» wurde bei der Errichtung nicht vom Landschreiber protokolliert, wie das damals zwischen Stadtbürgern möglich war, und sie erscheint erst beim nächsten Geschäft über dieses Haus, 1746, im Protokoll. Wofür H. Waser das Geld benötigte, bleibt ungewiss. Man kann nur vermuten, Baukosten hätten der Grund gewesen sein können.

Es würde gut zu einem städtischen Hausherrn passen, dass an unserem Haus eine Freitreppe zur Haustüre und ein Quergiebel angebracht wurden; beide lassen sich etwa ins 18. Jahrhundert datieren, wobei auch der Beginn des 19. Jahrhunderts an sich noch denkbar wäre.

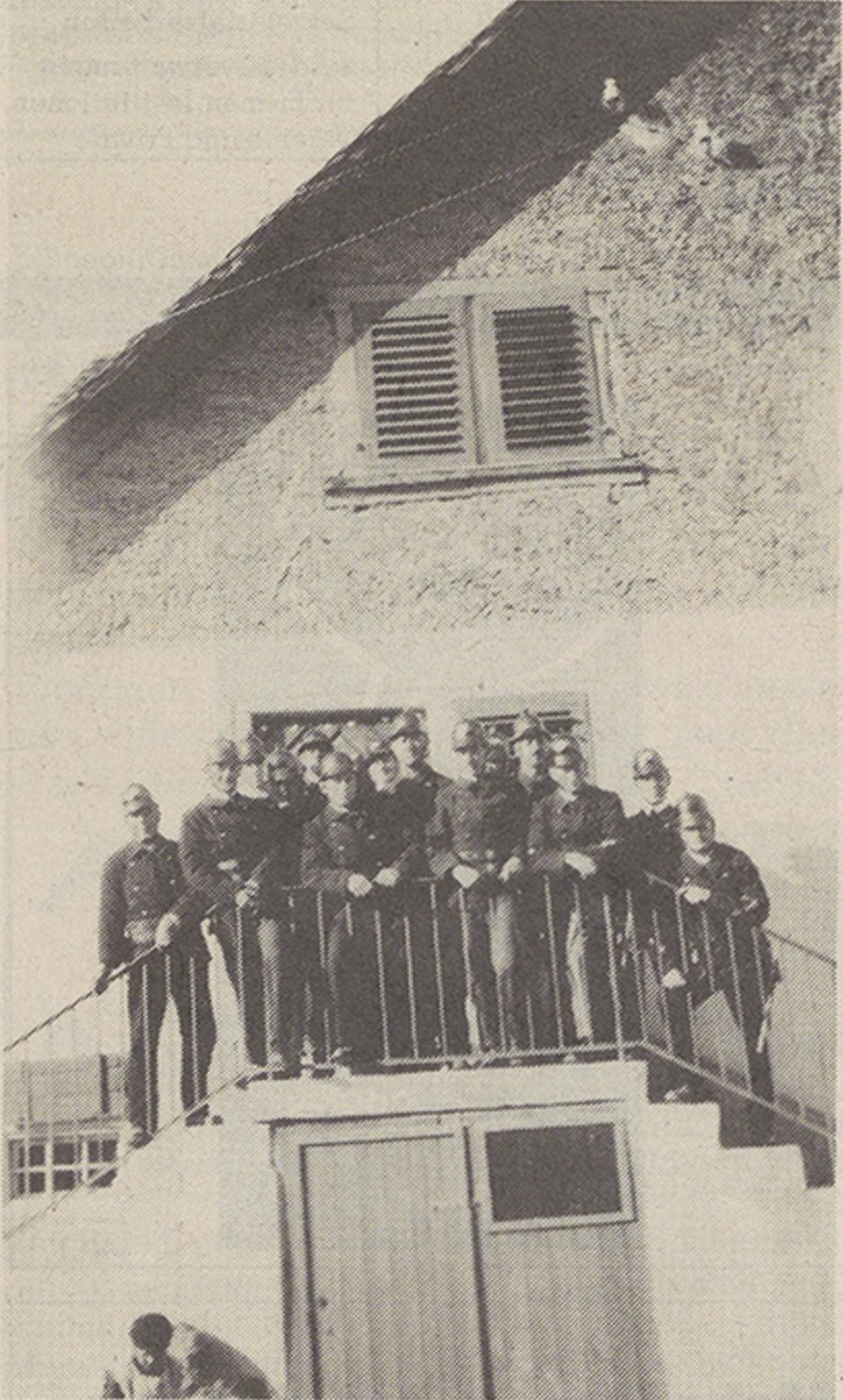


Abbildung 10 Doppeltreppe und unverputzte Mauer. (Photo Albert Müller, ca. 1920/25)

Die Freitreppe kennen wir aus den älteren Grundbuch-Plänen; sie bestand bis mindestens 1924 und wurde spätestens 1939 auf den heute bestehenden einen Lauf reduziert.⁴⁾ Ferner ist uns die Gestalt aus einer um 1920/25 entstandenen Photo bekannt (Abbildung 10). Eine symmetrisch angeordnete doppelläufige Treppe führte zu einem Podest vor der Haustüre im Obergeschoss. Wenn man die oberen Räume

erreichen will, ist man damit nicht angewiesen auf den eher versteckt angeordneten Eingang im Erdgeschoss und die enge innere Treppe. Das wäre, von der Funktion aus gesehen, vor allem dann wünschbar geworden, als das Haus verschiedenen Besitzern gehörte (siehe hinten). Die herrschaftlich wirkende Aussentreppe lässt aber an eine frühere Entstehung denken, die weniger auf die praktische Funktion und mehr auf ästhetische Wirkung bedacht war. Im Moment, da die Aussentreppe erstellt war, wurde die innere Treppe vom Erdgeschoss zum ersten Obergeschoss überflüssig und konnte beseitigt werden. Sie ist noch erkennbar an einer Balkenkonstruktion («Wechsel») in der Decke des Erdgeschosses (siehe Abbildung 2); diese Balken decken sich genau mit der darüber liegenden Treppe vom ersten zum zweiten Obergeschoss, die heute noch besteht. Beim ursprünglichen Bau («Phase 1», 1730?) hat also offensichtlich ein Treppenhaus vom Erdgeschoss bis zum zweiten Obergeschoss geführt mit zwei übereinander liegenden genau gleich abgewinkelten Treppen. Könnte

⁴⁾ Mutationen Nr. 186 und 1083 des Vermessungsamtes.

man vielleicht sogar vermuten, es hätte jetzt, also ab ca. 1740/50, eine Zeit lang gar keine innere Treppe vom Erdgeschoss zum ersten Obergeschoss bestanden, vielleicht auf Grund getrennter Wohnungen: Unten ein Hönegger «Hauswart» und oben die städtische Herrschaft? Wie alt die innere Treppe an der heutigen Stelle ist, lässt sich nicht feststellen (jünger als die Balkendecke im Raum C gemäss Plan Abbildung 17?). Nach Beseitigung der unteren Treppe konnten hier die zwei Balken eingezogen werden, die wohl die Laube getragen haben (siehe Abbildung 2), sodass eine Verlängerung der Laube nach Süden angenommen werden darf.

Der Quergiebel muss nicht gleichzeitig entstanden sein, nur sicher vor 1814 (siehe die damalige Beschreibung hinten). Seine baulichen Einzelheiten deuten aber auch hier auf einen «gehobeneren» Bauherrn. Die Fassade des Quergiebel-Traktes besteht aus eichenen Riegel-Balken. Das ist für ein ländliches Gebäude des 18. Jahrhunderts eher ungewöhnlich. Hinzu kommt das Täfer in der östlichen Giebel-Stube (Abbildung 11). Dieses Täfer wirkt sehr gediegen – aber eher etwas älter als 1740/50 (wenn man nicht an das damals übliche «Stilgefälle» zwischen dem tonangebenden Paris und der Zürcher Landschaft denken will, das hier eine Neuanfertigung in einem bereits nicht mehr modernen Stil als denkbar erscheinen lässt). Ungefähr in der Mitte der Nordwand befand sich eine Bogentüre, wohl als Zugang zum Alkoven unter der Dachschräge (siehe Abbildung 12). Später wurde die Türe nach Westen versetzt (wohl im 19. Jahrhundert; jetzt rechteckig). Gleichzeitig ergänzte man hinter der Täfer-Türe die Riegelwand.⁵⁾ Ein Raum im zweiten Obergeschoss (westlicher Raum?) wurde 1814 als «Saal» bezeichnet, was für ein Haus einfacher Leute wiederum erstaunt und nur erklärlich ist, wenn man an eine überlieferte Bezeichnung aus der städtischen Periode des Hauses denkt.⁶⁾

⁵⁾ Den Herren B. Schüle und P. Ringger vom Schweizerischen Landesmuseum verdanken wir eine Begutachtung des Täfers. Dieses sei wohl in der Zeit 1720 bis 1750 erstellt worden. Die Herstellungsart, Nussbaum furniert, mit Feder-Fries, war für die damalige Zeit sehr kostspielig und kann nicht im Auftrag «einfacher» Leute erfolgt sein. Würde man annehmen, die Riegelwand zwischen Stube und Alkoven hätte von Anfang an in der späteren Form bestanden, müsste man an eine Zweitverwendung des Täfers denken, dessen Bogentüre dann hier bedeutungslos gewesen wäre. Da das Täfer genau in den Raum passt, müsste man in diesem Fall einen Bau des Raumes «um das Täfer herum» vermuten. Das Täfer müsste dann früh entstanden sein, etwa 1720 – mit Zweitverwendung um 1740/45. Bei Einbau direkt in dieses Haus ist das Täfer um 1740/45 zu datieren – was durchaus möglich ist.

⁶⁾ Ein Saal als Ort von allerlei Vergnügungen wurde damals gern in städtischen Landsitzen eingebaut und befand sich häufig im obersten Geschoss. Hier wurde, entfernt von den strengen Augen der städtischen «Sittenpolizei» auch verbotenen Genüssen gefrönt, wie etwa dem Tabak-Rauchen. Noch 1756 ordnete die Zürcher Regierung an «Diejenigen, so auf den Gassen... Tabak rauchen, sollen mit Geld-Buss oder Gefangenschaft gestraft werden»; Glücksspiele waren verboten, selbst Kleider und Schmuck genau reglementiert. Hatte eine städtische Frau oder Tochter «unanständige» moderne Kleider (nach damaliger Auffassung!), so konnte sie diese nur bei Badenfahrten tragen – oder eben auf ihrem Landsitz. Vergleiche Peter Ziegler, Zürcher Sittenmandate, Zürich 1978.

Wer das ganze Heft

mit allen Abbildungen und Plänen haben möchte (davon 7 im Inhalt und 2 auf dem Umschlag mehrfarbig), kann den Abschnitt ausfüllen und einsenden. Noch viel schöner wäre es, wenn der eine oder andere Interessent sich dazu entschliessen könnte, der Ortsgeschichtlichen Kommission als Gönner beizutreten; für einen jährlichen Beitrag von mindestens Fr. 20.— erhält er dann automatisch alle neu erscheinenden Hefte (ungefähr jedes zweite Jahr eines), ferner den jährlichen Bericht und Einladungen zu speziellen Veranstaltungen. Was viel zu wenig bekannt ist: Das Ortsmuseum Hönegg lebt nicht aus städtischen Beiträgen, sondern von der Arbeit seiner 47 Mitarbeiter und aus den Spenden der 186 Gönner (je Stand 1. Januar 1986) – könnte nicht deren Zahl noch etwas erhöht werden auf über 50 Mitarbeiter und etwa 250 oder 300 Gönner? Dies wären dann etwa 2% der Hönegger Bevölkerung, eine immer noch recht bescheidene Zahl!

Bestellung

Einzusenden an: Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

- ☐ Ich melde mich an als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr. 20.—, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 31 erhalte.
- ☐ Ich bestelle die Mitteilung Nr. 31 «Ein Hönegger Handwerkerhaus» zum Preise von Fr. 10.— zuzüglich Porto und Versandspesen.

Datum
Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Unterschrift

Die Rache der Natur

Die Rache der Natur, Film von Stefan Jarl (1983)

3. November 86, 19'30

Montag

Beginn: 19'30 Uhr

Ort: Restaurant Mühlehalde, Limmattalstr. 215, Höngg
Tram Nr. 13 bis Zwylplatz

Eintritt gratis

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Die frischen
Trockenblumen
sind da!

AKTION 3 für 2

«Fruit of the Loom», Sweatshirts,
T-Shirts und Hosen
für Kinder und Erwachsene

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

ANNELIES SCHLEGEL
Atelier für individuelle Haute-Confection
Singlistrasse 19 Zürich-Höngg

zieht Sie an!

Damenkleider, Abendkleider, Deux pièces,
Blusen, Jupes, Jacken und Capes

exklusive Stoffe, modische Ideen, indivi-
duelle Beratung, perfekter Schnitt, tadel-
lose Verarbeitung

Vereinbaren Sie ein Rendez-vous unter
Telefon (01) 56 21 19.

Wird's Verusse chüel und frisch
chomed Gschwelti uf de Tisch!

Ab 5. November 1986
jede Mittwoch im

DORF-KAFI

HÖNGG  Parkplätze
vor dem Hause
es Buffet mit Chäs
und Gschwelte

Reservation empfehlenswert
Telefon 56 08 22
Es freuen sich auf Ihren Besuch
R. und E. Aepli
und Mitarbeiterinnen

Zürich-Höngg

Zu vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage eine sehr schöne
und komfortabel ausgebaute

5-Zimmer-Wohnung

Fr. 1638.— exkl., Bezug per 1. April 1987

Garagenparkplätze zu Fr. 110.—/Mt.
Eichenholzparkettböden, grosser
Balkon, moderne Einbauküche, sep. WC,
Kellerabteil, kinderfreundliche
Umgebung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 22 00

Allround-Service in Administration, Verkauf und Werbung



- Textverarbeitung (Schreibarbeiten aller Art)
- Büro- und Sekretariatsarbeiten
- Adressverwaltungen für Firmen, Institutionen, Vereine und Private

... die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66



Telefon 01 58 03 10
Sekretärinstr. 133 8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

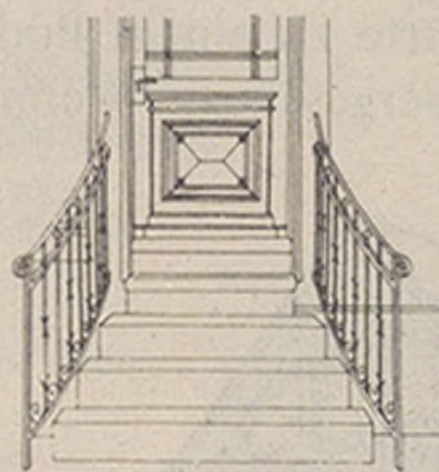
Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

ROE'S MODE

Höngg

Vis-à-vis Migros
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 86 16



Als Auftakt zur Herbstsaison und
zum 6jährigen Bestehen von ROE'S Mode
lade ich ein am

Samstag, 1. November 1986

zu einer

Castagnata Ticinese

Modische und günstige Angebote
werden Sie überraschen.

Auf Ihren Besuch freue ich mich.

SEIT 1963 - GARAGE HUGO P. STÄRKLE - ZÜRCHERSTR. 2 - 8103 UNTERENGSTRINGEN

HONDA AUTOMOBILES

offizielle Vertretung

Garage Hugo P. Stärkle
8103 Unterengstringen

Zürcherstrasse 2, Telefon (01) 750 30 14

Spezialwerkstätte für Brems- und Kupplungsrevisionen
Reparaturen Austin + Mini + Triumph

Neuwagenverkauf, Reparaturen + Service aller Marken

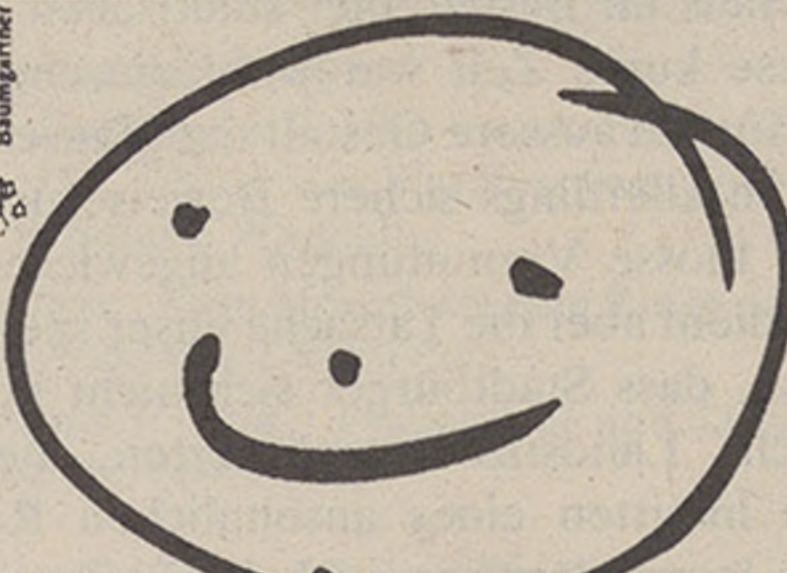
SEIT 1963 - GARAGE HUGO P. STÄRKLE - ZÜRCHERSTR. 2 - 8103 UNTERENGSTRINGEN

Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
 - Service und Reparaturen
 - Occasionen und Zubehör
- Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA



Am Samstag:

Verkauf geöffnet von
09.00 bis 12.00 Uhr.
Permanente Ausstellung.

Citroën. Maserati. Daihatsu.
Riesenauswahl an Occasionen

auto höngg
Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich · Telefon 01 - 56 00 00

auto dällikon
Langwiesenstrasse 18
8108 Dällikon
Telefon 01 - 844 48 44



Einrahmungen Stiche, Lithos alte Bilderrahmen Passepartouts Restaurationen

Elisabeth Zollinger
Hardturmstrasse 309
8005 Zürich
Telefon 44 20 00 Laden
44 32 94 Privat

berner versicherung

So erfahren Sie Ihren AHV-Kontostand

- Sie beauftragen die Berner Versicherung, von allen geführten Konten einen Auszug zu beschaffen.
- Nur so haben Sie die Gewissheit, dass keine Beitragslücken bestehen.
- Die Gesamtberatung der Berner Versicherung berechnet Ihnen auch Ihre individuelle Rente unter Einbezug aller anderen bestehenden Versicherungen.
- In Zukunft keine Überversicherungen mehr.

V. & W. Schönenberger
Schneeglöggliweg 30
8048 Zürich
Telefon 493 22 66



HQ545

lawn tennis club buchs

News

- Unsere beiden neu erstellten Aussenplätze sind spielbereit.
- Zusammen mit den 4 1/2 Hallenplätzen sind wir somit nicht nur ein Ganzjahresclub sondern sogar ein «Allwetterclub». Mitglieder können zur Zeit noch aufgenommen werden.
- Tagesstunden gibt es bei uns bereits für Fr. 18.— zu mieten (Winter)
- Zur Zeit sind wieder unsere beliebten Revanche-Turniere im Gang.

Verlangen Sie Unterlagen, Tel. 01 / 844 33 33

Ihr Tennisclub im Furrthal
LTC Buchs
Furtbachstrasse 22 (Hinter der AMAG)
8107 Buchs/ZH

Neueröffnung

VIDEOTHEK NEVADA

Wieslergasse 6 (neben SKA)

Jeden Tag geöffnet:
Montag bis Freitag, 11.00 bis 21.00 Uhr
Samstag 11.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag 15.00 bis 20.00 Uhr

Filmmiete ab 6.— Franken

Kein Club-Beitrag

Zürich's Hobby-Schneiderinnen sind begeistert!

Der GOLDENE SCHNITT zeigt das einfachste und genaueste
Zuschneide-System: jeder Schnitt, ein Mass-Schnitt!

Auch für Anfängerinnen, kein Rechnen, kein Ausrädmern, kein Abändern!
Endlich können alle Frauen zu Hause, ohne langdauernde Kurse
ihre eigenen Schnitte für die ganze Familie anfertigen.

Nach kurzer Anleitung können Sie jedes Kleid oder jede Hose selber
zuschneiden. Die frühere Angst vor dem Zuschneiden fällt weg.
Das einfachste System, das es gibt. Kommen Sie — überzeugen Sie sich!
Ein einmaliger Besuch genügt! Seit Jahren der grosse Erfolg!
Jetzt macht das Selbstschneiden erst Spass. Auch für Anfänger
kinderleicht!

Höngg: Restaurant Limmatberg (Säli)
Montag, 3. November um 14.00 und 20.00 Uhr
ohne Voranmeldung — Eintritt frei, Kursdauer 1 1/2 Stunden

«Der Goldene Schnitt», das beste Schnittmuster
8050 Zürich, Tel. 01/59 06 59



pneu etter

Das Fachgeschäft mit den
konkurrenzlosen Tiefstpreisen

Winterreifen-ETTER-Reifen-Superpreise

auch Samstag offen

BIRMENS DORF
Luzernerstrasse 28
Tel. (01) 737 19 76

REGENSDORF
Althardstrasse 158
Tel. (01) 840 31 87

URDORF
Birmensdorferstrasse 15
Tel. (01) 734 03 63

ZÜRICH
Nordstrasse 358
Tel. (01) 44 58 00

MALOYA
Continental®
Firestone

PIRELLI

